

# Zwischenbericht nach US-GAAP 3. Quartal 2015

*Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA*

*Hof an der Saale*

*Deutschland*

**FINANZBERICHT**

**Zwischenlagebericht**

<b>Zukunftsbezogene Aussagen .....</b>	<b>3</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....</b>	<b>4</b>
<b>Ertragslage .....</b>	<b>11</b>
<b>Finanzlage .....</b>	<b>31</b>
<b>Vermögenslage .....</b>	<b>40</b>
<b>Risiko- und Chancenbericht .....</b>	<b>40</b>
<b>Prognosebericht .....</b>	<b>40</b>
<b>Nachtragsbericht .....</b>	<b>41</b>

**KONZERNABSCHLUSS**

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....</b>	<b>44</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....</b>	<b>45</b>
<b>Konzern-Bilanz .....</b>	<b>46</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung.....</b>	<b>47</b>
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....</b>	<b>48</b>
<b>Konzernanhang .....</b>	<b>49</b>

<b>CORPORATE GOVERNANCE.....</b>	<b>77</b>
----------------------------------	-----------

<b>KONTAKTE UND KALENDER .....</b>	<b>78</b>
------------------------------------	-----------

## **FINANZBERICHT**

### **Zwischenlagebericht**

#### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen im Sinne von Absatz 27A des Securities Act (Wertpapiergesetz) von 1933 in geänderter Fassung und Absatz 21E des Securities Exchange Act (Wertpapierhandelsgesetz) von 1934 in geänderter Fassung. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widergespiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialyседienstleistungen in den USA;
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;
- Risiken verbunden mit der Einhaltung der staatlichen Regelungen, die auf unser Geschäft Anwendung finden; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, den Foreign Corrupt Practices Act, den Food, Drug and Cosmetic Act sowie vergleichbare rechtliche Regelwerke in vielen der 120 Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;
- der Einfluss von privaten Versicherern und Managed Care-Organisationen;
- die Auswirkungen von Gesundheitsreformen;
- Produkthaftungsrisiken;
- Risiken bezüglich unserer Fähigkeit, weiterhin Akquisitionen zu tätigen;
- die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen;

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- Änderungen des Verordnungsumfelds sowie der Beschaffungskosten für Medikamente;
- die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten, die mit unseren pharmazeutischen Produkten konkurrieren;
- Änderungen der Rohmaterial- und Energiekosten oder der Möglichkeiten zur Beschaffung von Rohmaterialien;
- Einbringlichkeit unserer Forderungen hauptsächlich aufgrund der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger;
- unsere Fähigkeit, im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen zu erzielen; und
- die größere Dimension, Marktmacht und Erfahrung von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im nachstehenden Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Überblick, rechtliches Umfeld und Wachstum - Überblick“ und in Anmerkung 12 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2014 in Anmerkung 20 im Konzernanhang in Kapitel 4 und im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ in Kapitel 2 beschrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die im Rahmen unserer regelmäßig veröffentlichten Berichte dargestellt sind. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die in unserem Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird durch die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch die Annahmen und Schätzungen beeinflusst, die unserem Konzernabschluss zu Grunde liegen. Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss und die im Folgenden unter „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Ertragslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Gegenüber der Darstellung der kritischen Rechnungslegungsgrundsätze und Annahmen im Abschnitt „Kritische Rechnungslegungsgrundsätze“ in Kapitel 3 des Geschäftsberichts 2014 ergeben sich keine wesentlichen Änderungen in den ersten neun Monaten 2015.

### **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die folgende Darstellung und Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften („FMC AG & Co. KGaA“ oder „der Konzern“) sollte in Verbindung mit unserem ungeprüften Konzernabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden, sowie mit den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 enthaltenen Angaben und Erläuterungen. Die Angaben in der folgenden Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind ungeprüft. In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe FMC AG & Co. KGaA, die Gesellschaft, wir, uns oder unser in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement, den Einkauf und die Forschung und Entwicklung beinhalten. Verwenden wir in unseren Veröffentlichungen den Ausdruck „zu konstanten Wechselkursen“, so bedeutet dies, wie im nachstehenden Abschnitt „Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken“ beschrieben, dass die Umsatzerlöse in fremden Währungen in der Berichtsperiode mit dem gleichen Durchschnittskurs in US-Dollar umgerechnet wurden wie die Umsatzerlöse in fremden Währungen in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

### Überblick, rechtliches Umfeld und Wachstum

#### Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter für Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukte. Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen, die an terminaler Niereninsuffizienz erkrankt sind, sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir bezeichnen unsere anderen Gesundheitsdienstleistungen als Versorgungsmanagement. Das Versorgungsmanagement umfasst die koordinierte Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich des Apothekengeschäfts, der Gefäßchirurgie, der nicht dialysebezogenen Labordienstleistungen, der Abrechnungsdienstleistungen für Ärzte, der stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte, der Planung von Gesundheitsleistungen und der Notfallmedizin. Das Versorgungsmanagement wird mit den Dialyседienstleistungen als Gesundheitsdienstleistungen (Health Care) zusammengefasst. Neben den Dialyседienstleistungen entwickeln und produzieren wir zudem eine breite Palette an Dialysegeräten, Systemen und Einwegprodukten, die wir an Kunden in mehr als 120 Länder verkaufen. Unser Dialysegeschäft ist vertikal integriert. Wir bieten Dialysebehandlungen in unseren eigenen Kliniken an und beliefern diese Kliniken mit unserer weiten Produktpalette. Wir verkaufen unsere Dialyseprodukte auch an andere Dialyседienstleister. Auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und Anzahl der behandelten Patienten sind wir der weltweit führende Anbieter für Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukte. In 2014 schätzten wir, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 77 MRD US\$ darstellt. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und eine bessere Behandlung von Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Der Schlüssel zu kontinuierlichem Wachstum unserer Umsatzerlöse im Dialysegeschäft ist unsere Fähigkeit, neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Daher gehen wir davon aus, dass die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ein aussagefähiger Indikator für kontinuierliches Umsatzwachstum ist. Für Informationen zu den Kennzahlen für unser Versorgungsmanagement siehe den Abschnitt „Neue Geschäftskennzahlen - Versorgungsmanagement“.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und Dialyseprodukte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen das Erstattungsumfeld sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen unser Geschäft erheblich.

Ein Großteil der von uns erbrachten Behandlungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 32% der Umsatzerlöse des Konzerns resultieren aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Während unsere Erstattungssätze in der Vergangenheit weltweit weitgehend stabil waren, haben sich in den USA (i) die Einführung des Pauschalvergütungssystems (PVS) im Januar 2011, (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des Bundeshaushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“, (iii) die Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA)) und (iv) die Verabschiedung des „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetzes“ (PAMA) auf die Stabilität der Erstattungen ausgewirkt. Nachstehend werden diese Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

### Wesentliche Auswirkungen von Gesetzen auf Erstattungen in den USA

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken, die die von den CMS festgelegten Qualitätsstandards nicht erreichen, Erstattungskürzungen um bis zu 2% ermöglicht.
- Des Weiteren sieht das MIPPA eine jährliche Anpassung des PVS-Vergütungssatzes auf der Grundlage von Änderungen der Kosten eines „Warenkorbs“ an bestimmten Produkten und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung abzüglich eines Produktivitätsfaktors vor.
- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen) bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$ in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis Mitte 2024 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich negativ auf die Umsatzerlöse, das Ergebnis und den Cash Flow der Gesellschaft ausgewirkt und werden dies auch weiterhin tun.
- 2014 haben die CMS nach Maßgabe des ATRA eine endgültige Regelung zum PVS-Vergütungssatz veröffentlicht, mit der dieser stufenweise herabgesetzt wird, um Änderungen der Verabreichung bestimmter vom PVS abgedeckter Medikamente und Biopharmazeutika Rechnung zu tragen. Diese Kürzungen, die in der Folge durch das PAMA modifiziert wurden, werden die warenkorb-basierte Inflationsanpassung für die Gesellschaft 2016 und 2017 um 1,25% und 2018 um 1% reduzieren.

### Neueste PVS-Vergütungssätze der CMS

Am 6. November 2014 veröffentlichten die CMS die endgültige Regelung zum Pauschalvergütungssatz für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz für 2015. Der Basis-Pauschalvergütungssatz je Behandlung wurde von 239,02 US\$ für 2014 auf 239,43

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

US\$ für 2015 angehoben. Diese Erhöhung spiegelte einen Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex in Höhe von 1,001729 wider.

Am 26. Juni 2015 veröffentlichten die CMS einen Regelungsentwurf zum Pauschalvergütungssatz für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz für 2015. Aufgrund des aktuellen Entwurfs erwarten die CMS einen Anstieg der Zahlungen an große Dialyseorganisationen um 0,3%. Der Entwurf sieht einen Basis-Pauschalvergütungssatz von 230,20 US\$ je Behandlung vor, was gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2015 einer Kürzung in Höhe von per Saldo etwa 4% entspricht. Der Entwurf für 2016 spiegelt eine Warenkorberhöhung von netto 0,15% (2% abzüglich der PAMA-Kürzung von 1,25% und einer Produktivitätsanpassung von 0,6%), einen Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex von 1,000332 sowie einen zusätzlichen Budgetneutralitätsfaktor in Höhe von 0,959703 wider. Die Kürzung in Höhe von etwa 4% wird jedoch fast vollständig durch von den CMS aufgrund einer Analyse der Geschäftsjahre 2012 und 2013 vorgesehene Anpassungen aufgrund der Fall-Zusammensetzung ausgeglichen.

### **Erwartete Erstattungen**

Als Konsequenz des Drucks zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen waren die Steigerungen der staatlichen Erstattungssätze in der Vergangenheit begrenzt und wir erwarten, dass sie künftig stabil bleiben werden. Unsere Erstattungssätze blieben weltweit weitgehend stabil, was auch den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in bestimmten Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern beinhaltete. Auch für die Zukunft gehen wir von weltweit weitgehend stabilen Erstattungssätzen für Dialyседienstleistungen aus. Etwaige signifikante Verringerungen der Medicare-Erstattungssätze könnten jedoch wesentliche negative Auswirkungen auf unser Gesundheitsdienstleistungsgeschäft sowie auch auf unser Produktgeschäft haben, da sich die Medicare-Erstattungen auf die Nachfrage nach Dialyseprodukten auswirken. Soweit sich Steigerungen von der Inflation unterliegenden Betriebskosten wie Kosten für Personal und Verbrauchsmaterialien nicht vollständig in einer entsprechenden Erhöhung der Erstattungssätze widerspiegeln, können sich negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage ergeben.

### **Neue oder in der Entwicklung befindliche Erlösquellen**

Wir haben die Teilnahme an dem neuen umfassenden Versorgungsmodell der CMS für Zahlung und Versorgung im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („das Modell“), genannt „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ („ESRD Seamless Care Organizations“ – ESCOs), beantragt, und unser Antrag wurde angenommen. Das Modell soll die Gesundheit von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS senken. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichen und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senken, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen. ESCOs mit Dialyseketten von mehr als 200 Kliniken müssen sich am Kostensteigerungsrisiko beteiligen und den CMS einen Teil etwaiger entsprechender Kostensteigerungen erstatten. Das Modell hat am 1. Oktober 2015 unter Teilnahme von sechs unserer Unternehmen begonnen. Die anfängliche Laufzeit der Vereinbarung über das Modell beträgt drei Jahre. Danach besteht für die CMS und die ESCOs die Option, die Vereinbarung je nach Leistung der ESCO um weitere zwei Jahre zu verlängern.

Die Initiative „Pauschalzahlungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung“ („Bundled Payments for Care Improvement“ – BPCI) der CMS ist ein dreijähriges Pilotprojekt, bei dem die jeweiligen während einer Erkrankung oder eines Behandlungsablaufs an Medicare-Berechtigte erbrachten Dienstleistungen wie die Erbringung und Koordination von stationärer Pflege durch spezialisierte Ärzte, Abrechnungsdienstleistungen für Ärzte und Rehabilitationsmaßnahmen pauschal vergütet werden. Die Tochtergesellschaft Sound Inpatient Physicians, Inc. (Sound), an der die

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung hält, nimmt seit April 2015 in mehreren Märkten am BPCI teil. Im Rahmen des BPCI können wir zusätzliche Erstattungsansprüche erwerben, wenn wir in der Lage sind, eine Qualitätsversorgung zu erbringen, deren Kosten bestimmte festgelegte Schwellenwerte unterschreiten. Gleichzeitig gehen wir jedoch auch das Risiko finanzieller Einbußen ein, wenn wir hierbei nicht erfolgreich sind. Sollten wir die Vorgaben der BPCI-Initiative und unserer Vereinbarung mit den CMS nicht einhalten, könnten die CMS uns unter anderem das Recht zur Teilnahme am BPCI-Programm ganz oder teilweise entziehen.

Wir haben Vereinbarungen abgeschlossen, in deren Rahmen wir das Risiko der vollständigen Versorgung bestimmter Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz für eine fixe Vergütung tragen. Die CMS haben unserem Antrag, zum 1. Januar 2016 in drei Bundesstaaten einen Medicare Advantage ESRD Chronic Special Needs Plan (MA-CSNP) anzubieten, stattgegeben. MA-CSNPs sind Medicare-Gesundheitsversorgungspläne privater Anbieter, die im Rahmen von Verträgen mit Medicare Medicare-Leistungen an Patienten erbringen. Die Teilnahme ist auf Personen mit Behinderung beschränkt, die an bestimmten schweren oder beeinträchtigenden chronischen Erkrankungen wie terminaler Niereninsuffizienz leiden. Der Fokus der MA-CSNPs liegt auf einer verbesserten Abstimmung der Versorgung durch Beobachtung des Gesundheitszustands, Management chronischer Erkrankungen, Vermeidung unnötiger Krankenhauseinweisungen und die Unterstützung der Teilnehmer bei einem effektiveren Umgang mit ihrer Erkrankung bezüglich der Gesundheitsversorgung. Im Rahmen des MA-CSNP werden wir Dienstleistungen, darunter auch Versorgungsmanagementdienstleistungen, erbringen und von den CMS für die Komplettversorgung der an unserem MA-CSNP teilnehmenden Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz fixe Vergütungen erhalten. Wir haben im Wesentlichen in allen US-Bundesstaaten bundesstaatliche Versicherungslizenzen als Gesundheitserhaltungsorganisation (Health Maintenance Organization – HMO) und bevorzugte Anbieterorganisation (Preferred Provider Organization – PPO erworben, die uns die zukünftige Ausweitung des geografischen Umfangs dieses ersten Krankenversicherungsgeschäfts ermöglichen.

Des Weiteren haben wir mit bestimmten Versicherern sogenannte Subcapitation- (anteilige Kopfpauschale für ein spezifisches medizinisches Leistungsspektrum) und weitere Shared-Savings-Vereinbarungen (Anreizverfahren, bei denen Anbieter von medizinischen Leistungen bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung zu Kosteneinsparungen im Gesundheitssystem beitragen sollen) zur Versorgung von Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen wurde ein Grundbetrag pro Patient und Monat festgelegt. Erbringen wir die Komplettversorgung für weniger als diesen Grundbetrag, können wir den Überschuss vereinnahmen. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, so sind wir verpflichtet, dem Versicherer die Differenz zu erstatten.

### **Konzernstruktur**

In 2015 haben wir die Anzahl unserer Geschäftssegmente von drei auf vier erhöht, um sie daran anzupassen, wie wir unser Unternehmen derzeit steuern. Die Geschäftssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Entsprechend wurde für Berichtszwecke in 2015 der Ausweis der Segmente von zwei Segmenten in den Vorjahren (das Segment Nordamerika und das Segment International, welches aus EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika bestand) auf vier Segmente angepasst. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten US-GAAP Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen



## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die globale Forschung und Entwicklung wird ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Konzern“ enthalten (siehe Anmerkung 15 im Konzernanhang). Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, wie in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Ertragslage

Die folgende Tabelle fasst unseren finanziellen Erfolg und unsere ausgewählten operativen Entwicklungen nach Segmenten und Zentralbereichen („Konzern“) für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen nach dem Managementansatz aufbereitet, d.h. in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis, mit der unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung von operativen Entscheidungen und zur Beurteilung der Managementleistungen verarbeitet.

	<b>Segmentdaten</b>			
	<i>in MIO US\$</i>			
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Netto-Umsatzerlöse mit Dritten</b>				
Nordamerika	3.013	2.710	8.730	7.624
EMEA	659	784	1.956	2.306
Asien-Pazifik	378	387	1.107	938
Lateinamerika	176	215	576	599
Konzern	5	17	21	44
<b>Gesamt</b>	<b>4.231</b>	<b>4.113</b>	<b>12.390</b>	<b>11.511</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>				
Nordamerika	515	413	1.284	1.149
EMEA	130	151	405	447
Asien-Pazifik	68	90	219	179
Lateinamerika	(8)	28	25	66
Konzern	(91)	(92)	(268)	(250)
<b>Gesamt</b>	<b>614</b>	<b>590</b>	<b>1.665</b>	<b>1.591</b>
Zinserträge	6	12	80	40
Zinsaufwendungen	(106)	(111)	(384)	(334)
Ertragsteuern	(168)	(162)	(441)	(440)
Ergebnis nach Ertragsteuern	<b>346</b>	<b>329</b>	<b>920</b>	<b>857</b>
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	<b>(84)</b>	<b>(58)</b>	<b>(207)</b>	<b>(147)</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>	<b>262</b>	<b>271</b>	<b>713</b>	<b>710</b>

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## 3. Quartal 2015 im Vergleich zum 3. Quartal 2014

### Konzernabschluss

#### Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	4.231	4.113	3%	9%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	3.402	3.197	6%	10%
Dialyseprodukte	829	916	(9%)	2%
Anzahl der Behandlungen	11.312.347	10.893.624	4%	
Organisches Behandlungswachstum in %	4,9%	3,6%		
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	32,7%	31,3%		
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	17,5%	16,3%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	614	590	4%	
Operative Marge in %	14,5%	14,3%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	530	532	(0%)	
Konzernergebnis in MIO US\$ <sup>(3)</sup>	262	271	(3%)	
Ergebnis je Aktie in US\$	0,86	0,89	(4%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP - Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC - AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse stiegen um 3% (9% zu konstanten Wechselkursen) von 4.113 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 4.231 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Anstieg geht auf gestiegene Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen zurück und wurde teilweise durch einen Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten ausgeglichen.

Die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich um 6% (10% zu konstanten Wechselkursen) von 3.197 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 3.402 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Anstieg ist hauptsächlich auf ein organisches Behandlungswachstum (5%), den Beitrag aus Akquisitionen (5%) und ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1%) zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (4%) und Klinikverkäufen und -schließungen (1%) ausgeglichen.

Die Dialysebehandlungen stiegen im 3. Quartal 2015 gegenüber dem 3. Quartal 2014 um 4% an. Hierzu trugen ein organisches Behandlungswachstum (5%) und Akquisitionen (1%) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (2%) ausgeglichen.

Am 30. September 2015 besaßen, betrieben oder leiteten wir (ohne die von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Dialysekliniken in den USA) 3.402 Dialysekliniken im Vergleich zu 3.349 Dialysekliniken am 30. September 2014. Im 3. Quartal 2015 übernahmen wir 4 Dialysekliniken, eröffneten 6 Kliniken und schlossen oder verkauften 29 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten (ohne Patienten aus von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Dialysekliniken in den USA), stieg um 3% von 283.135 am 30. September 2014 auf 290.250 am 30. September 2015.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sanken um 9% (2% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 916 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 829

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, Dialysatoren, Produkten für die Peritonealdialyse, Dialysegeräten und Blutschläuchen zurückzuführen.

Der Anstieg der Bruttoergebnismarge von 31,3% auf 32,7% spiegelt hauptsächlich Anstiege im Segment Nordamerika und im Segment Asien-Pazifik wider, die teilweise durch einen Rückgang im Segment Lateinamerika ausgeglichen wurden. Der Anstieg im Segment Nordamerika beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Kosten für Verbrauchsmaterialien, einem vorteilhaften Einfluss privater Versicherer, einem vorteilhaften Einfluss der Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie und gesunkenen Frachtkosten. Dies wurde teilweise durch gestiegene Personalkosten im Zusammenhang mit Dialyседienstleistungen, allgemein unterdurchschnittliche Bruttoergebnismargen im Bereich der Erbringung und Koordination von stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte (einschließlich der Effekte akquisitionsbedingter Integrationskosten für Cogent Healthcare), Wachstum im Apothekengeschäft mit unterdurchschnittlichen Margen sowie geringere Umsatzerlöse und gestiegene Kosten bei den nicht dialysebezogenen Labordienstleistungen ausgeglichen. Der Anstieg im Segment Asien-Pazifik beruht weitestgehend auf positiven Wechselkurseffekten und der vorteilhaften Auswirkung von Akquisitionen. Dies wurde teilweise durch höhere Kosten im Zusammenhang mit gestiegenen Umsatzerlösen und einen ungünstigen Einfluss der Produktion ausgeglichen. Der Rückgang im Segment Lateinamerika geht auf einen negativen Einfluss von Produktionskosten in Folge von Inflation, den vorteilhaften Vorjahreseffekt aus dem Dialyседienstleistungsgeschäft in Venezuela (das zu Beginn des 3. Quartals 2015 veräußert wurde) und durch Inflation gestiegene Kosten zurück. Dies wurde teilweise durch positive Wechselkurseffekte ausgeglichen.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 671 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 742 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. In Prozent der Umsatzerlöse stiegen die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 16,3% im 3. Quartal 2014 auf 17,5% im gleichen Zeitraum 2015. Diese Entwicklung ergab sich aus Anstiegen im Segment Lateinamerika, im Segment Asien-Pazifik sowie im Segment Nordamerika und wurde durch einen Rückgang in den Zentralbereichen teilweise ausgeglichen. Der Anstieg im Segment Lateinamerika ist auf den Einfluss des Verlusts aus der Veräußerung des Dialyседienstleistungsgeschäfts in Venezuela, höhere Kosten aufgrund von Inflation und gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch positive Wechselkurseffekte ausgeglichen. Der Anstieg im Segment Asien-Pazifik resultiert hauptsächlich aus ungünstigen Wechselkurseffekten, höheren Kosten im Zusammenhang mit gestiegenen Umsatzerlösen und höheren Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Anstieg im Segment Nordamerika geht weitestgehend auf gestiegene Rechts- und Beratungskosten sowie höhere Personalkosten im Zusammenhang mit Dialyседienstleistungen zurück. Dies wurde teilweise durch den positiven Einfluss des Apothekengeschäfts ausgeglichen. Der Rückgang in den Zentralbereichen ist weitestgehend auf günstige Wechselkurseffekte und den Einfluss auf das Vorjahr aufgrund der Schließung einer Produktionsstätte zurückzuführen. Dies wurde durch gestiegene Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Compliance-Untersuchungen (siehe Anmerkung 12 im Konzernanhang) teilweise ausgeglichen. Im Segment EMEA blieben die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent der Umsatzerlöse nahezu unverändert aufgrund eines Gewinns aus dem Verkauf unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), der durch ungünstige Wechselkurseffekte ausgeglichen wurde.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 16% von 30 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 35 MIO US\$ im 3. Quartal 2015.

Das operative Ergebnis stieg von 590 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 614 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. In Prozent der Umsatzerlöse („operative Marge“) stieg es von

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

14,3% im 3. Quartal 2014 auf 14,5% im 3. Quartal 2015. Der Anstieg ist auf eine gestiegene Bruttoergebnismarge zurückzuführen und wurde teilweise durch gestiegene Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Prozent der Umsatzerlöse ausgeglichen.

Das verbleibende EBIT sank von 532 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 530 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2015 aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses verbunden mit gestiegenen Anteilen anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen und Akquisitionen im Versorgungsmanagement in 2014.

Der Zinsaufwand sank um 4% von 111 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 106 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2015 aufgrund der Bewertung des eingebetteten Derivats im Zusammenhang mit der Ausgabe der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe im September 2014 und höheren Finanzverbindlichkeiten zu einer unterdurchschnittlichen Verzinsung in der Vergleichsperiode. Dies wurde teilweise durch günstige Wechselkurseffekte aus der Umrechnung des Zinsaufwands bezüglich der in Euro denominierten Anleihen ausgeglichen. Die Zinserträge sanken um 44% von 12 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 6 MIO US\$ im 3. Quartal 2015 aufgrund der Bewertung der Call Option auf eigene Aktien im Zusammenhang mit der Ausgabe der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe im September 2014.

Die Ertragsteuern erhöhten sich von 162 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 168 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der effektive Steuersatz sank von 32,9% im 3. Quartal 2014 auf 32,8% im 3. Quartal 2015. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Einfluss des gestiegenen steuerfreien Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in den USA und auf den ungünstigen Effekt des steuerlich nicht abzugsfähigen Verlusts aus dem Verkauf unseres Dialysedienstleistungsgeschäfts in Venezuela zurückzuführen.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg von 58 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 84 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Akquisitionen im Versorgungsmanagement in 2014 und aus dem Bereich der Dialysedienstleistungen im Segment Nordamerika.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank im 3. Quartal 2015 um 3% von 271 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2014 auf 262 MIO US\$. Der Rückgang ist auf den Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten zurückzuführen. Ohne (i) den Verlust aus der Veräußerung unseres Dialysedienstleistungsgeschäfts in Venezuela in Höhe von 26,9 MIO US\$, nach Steuern, (ii) den realisierten Anteil des erwarteten Gewinns aus dem Verkauf unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen an unser Gemeinschaftsunternehmen, Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma, in 2015 in Höhe von 4,8 MIO US\$, nach Steuern, sowie (iii) den Verlust aus der Schließung einer Produktionsstätte in 2014 in Höhe von 6,7 MIO US\$, nach Steuern, stieg das Konzernergebnis um 2%.

Das Ergebnis je Aktie sank um 4% von 0,89 US\$ im 3. Quartal 2014 auf 0,86 US\$ im 3. Quartal 2015, hauptsächlich aufgrund des oben erläuterten Rückgangs des Ergebnisses, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt. Die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien betrug im 3. Quartal 2015 etwa 304,7 MIO (302,7 MIO im 3. Quartal 2014).

Wir beschäftigten zum 30. September 2015 102.591 Personen (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) im Vergleich zu 97.327 Personen zum 30. September 2014, ein Anstieg von 5%, der hauptsächlich aus dem allgemeinen Wachstum unserer Geschäftsbereiche und Akquisitionen resultiert.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika und auf die Zielgrößen, welche die Gesellschaft der Führung dieser Segmente zugrunde legt.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Segment Nordamerika

### Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %
<b>Segment Nordamerika Gesamt</b>			
Umsatzerlöse in MIO US\$	3.013	2.710	11%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	2.794	2.498	12%
Dialyseprodukte	219	212	3%
Operatives Ergebnis in MIO US\$	515	413	25%
Operative Marge in %	17,1%	15,2%	
Verbleibendes EBIT in MIO US\$( <sup>1</sup> )	435	358	22%
<b>Dialyse</b>			
Umsatzerlöse, netto in MIOUS\$	2.533	2.403	5%
Anzahl der Behandlungen	7.058.960	6.741.392	5%
Organisches Behandlungswachstum in %	4,9%	3,5%	
Operatives Ergebnis in MIO US\$	482	396	22%
Operative Marge in %	19,1%	16,5%	
Verbleibendes EBIT in MIO US\$( <sup>1</sup> )	413	345	20%
<b>Versorgungsmanagement</b>			
Umsatzerlöse, netto in MIO US\$	480	307	56%
Operatives Ergebnis in MIO US\$	33	17	91%
Operative Marge in %	6,8%	5,6%	
Verbleibendes EBIT in MIO US\$( <sup>1</sup> )	22	13	69%
Summe der Mitgliedschaftsmonate( <sup>2</sup> )	57.990	4.856	1094%
Verwaltete Patientenkosten in MIO US\$( <sup>2</sup> )	444	42	970%
Patientenkontakte ( <sup>2</sup> )	1.232.632	689.035	79%

(1) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

(2) Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen bezüglich des Versorgungsmanagements siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Neue Geschäftskennzahlen – Versorgungsmanagement".

Die Umsatzerlöse im Segment Nordamerika werden von unserem Dialysegeschäft sowie dem Versorgungsmanagement getragen. Unser Dialysegeschäft enthält sowohl das Produktgeschäft als auch Dienstleistungen, während das Versorgungsmanagement ausschließlich aus Dienstleistungen besteht. Die Erläuterungen des Segments Nordamerika konzentrieren sich auf unser Dialysegeschäft und unser Versorgungsmanagement. Die Trennung des Ausweises der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen in Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft und Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement führt zu einer Verringerung des Durchschnittserlöses je Behandlung und der Kosten je Behandlung im Vergleich zu den Beträgen, die in Vorjahren berichtet wurden. In der nachstehenden Erläuterung wurden der Durchschnittserlös je Behandlung und die Kosten je Behandlung im 3. Quartal 2014 entsprechend dem aktuellen Ausweis angepasst.

### Dialyse

#### Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft erhöhten sich im 3. Quartal 2015 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2014 um 5% von 2.403 MIO US\$ auf 2.533 MIO US\$.

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialysedienstleistungen erhöhten sich im 3. Quartal 2015 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2014 um 6% von 2.191 MIO US\$ auf

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

2.314 MIO US\$. Der Anstieg wurde von einem organischen Behandlungswachstum (5%) und einem Beitrag aus Akquisitionen (1%) getragen.

Die Dialysebehandlungen stiegen im 3. Quartal 2015 um 5% gegenüber dem 3. Quartal 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums von 5%. Zum 30. September 2015 wurden 180.251 Patienten (3% mehr als zum 30. September 2014) in den 2.205 Kliniken behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben, verglichen mit 174.335 behandelten Patienten in 2.158 Kliniken zum 30. September 2014.

In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung 347 US\$ im 3. Quartal 2015 im Vergleich zu 342 US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen vorteilhaften Einfluss durch einen höheren Umsatz mit privaten Versicherern zurückzuführen.

Die Kosten je Behandlung in den USA sanken von 280 US\$ im 3. Quartal 2014 auf 272 US\$ im 3. Quartal 2015. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Einfluss aus Verbrauchsmaterialien. Dies wurde teilweise durch gestiegene Personalkosten und gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich im 3. Quartal 2015 um 3% von 212 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 219 MIO US\$. Dies beruht auf gestiegenen Umsatzerlösen mit Dialysegeräten, Dialysatoren und Produkten für die Peritonealdialyse.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis aus dem Dialysegeschäft stieg von 396 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 482 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Die operative Marge erhöhte sich von 16,5% im 3. Quartal 2014 auf 19,1% im 3. Quartal 2015. Der Anstieg beruht auf gesunkenen Kosten für Verbrauchsmaterialien und einem positiven Einfluss privater Versicherer. Dieser Anstieg wurde teilweise durch höhere Personalkosten und gestiegene Rechts- und Beratungskosten ausgeglichen.

### *Verbleibendes EBIT*

Das verbleibende EBIT aus dem Dialysegeschäft stieg um 20% von 345 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 413 MIO US\$ im 3. Quartal 2015 hauptsächlich aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Dieser Anstieg wurde teilweise durch gestiegene Anteile anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen sowie den gestiegenen Anteilen anderer Gesellschafter in Folge der höheren Ergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen ausgeglichen.

## **Versorgungsmanagement**

### *Umsatzerlöse*

Die Netto-Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement stiegen um 56% von 307 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 480 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Anstieg geht hauptsächlich auf den Beitrag aus Akquisitionen (33%), organisches Umsatzwachstum (17%) und eine Verringerung der Wertberichtigung auf Forderungen (6%) zurück.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement stieg von 17 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 33 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Die operative Marge stieg von 5,6% im 3. Quartal 2014 auf 6,8% im 3. Quartal 2015. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einem positiven Einfluss der Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, des Apothekengeschäfts sowie im Bereich der Erbringung und Koordination von stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus den Labordienstleistungen und der Notfallmedizin mit unterdurchschnittlichen Margen ausgeglichen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### *Verbleibendes EBIT*

Das verbleibende EBIT aus dem Versorgungsmanagement stieg von 13 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 22 MIO US\$ im 3. Quartal 2015 aufgrund der oben erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses, teilweise ausgeglichen durch die gestiegenen Anteile anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit Akquisitionen.

### *Summe der Mitgliedschaftsmonate*

Die Summe der Mitgliedschaftsmonate (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) im Versorgungsmanagement betrug im 3. Quartal 2015 57.990 Monate im Vergleich zu 4.856 Monaten im 3. Quartal 2014. Der Anstieg der Anzahl der Mitgliedschaften resultiert aus der Einbeziehung der Werte der BPCI-Initiativen in die Geschäftskennzahlen seit dem 2. Quartal 2015.

### *Verwaltete Patientenkosten*

Die verwalteten Patientenkosten im Versorgungsmanagement betrugen im 3. Quartal 2015 444 MIO US\$ im Vergleich zu 42 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg der verwalteten Patientenkosten ist auf den Beginn und die Einbeziehung der Werte der BPCI-Initiativen in die Geschäftskennzahlen seit dem 2. Quartal 2015 zurückzuführen.

### *Patientenkontakte*

Die Patientenkontakte im Versorgungsmanagement im 3. Quartal 2015 lagen bei 1.232.632 Kontakten und Eingriffen verglichen mit 689.035 Kontakten und Eingriffen im 3. Quartal 2014. Der Anstieg geht auf Patientenkontakte und Eingriffe im Bereich der Erbringung und Koordination von stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte, im Bereich der Notfallmedizin, bei Patienten, die an unserem Fresenius Medical Care Rx Bone Mineral Metabolism-Programm („BMM-Programm“) teilnehmen, sowie im Bereich der Gefäßchirurgie zurück.



Segment EMEA

Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	659	784	(16%)	2%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	309	367	(16%)	3%
Dialyseprodukte	350	417	(16%)	0%
Anzahl der Behandlungen	2.086.793	2.036.637	2%	
Organisches Behandlungswachstum in %	3,9%	4,5%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	130	151	(14%)	
Operative Marge in %	19,7%	19,2%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	129	150	(14%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment EMEA sanken um 16% (2% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 784 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 659 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Im Segment EMEA sanken die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 16% (3% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 367 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 309 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Rückgang resultiert aus negativen Wechselkurseffekten (19%) und dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (3%). Dies wurde teilweise durch ein organisches Behandlungswachstum (4%) und einem Beitrag aus Akquisitionen (2%) ausgeglichen. Die Dialysebehandlungen stiegen im 3. Quartal 2015 um 2% gegenüber dem 3. Quartal 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (4%) und des Beitrags aus Akquisitionen (2%). Der Anstieg wurde durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (4%) teilweise ausgeglichen. Zum 30. September 2015 wurden 53.887 Patienten (2% mehr als zum 30. September 2014) in den 648 Dialysekliniken behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten, verglichen mit 53.073 behandelten Patienten in 636 Dialysekliniken zum 30. September 2014.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sanken um 16% von 417 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 350 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten blieben zu konstanten Wechselkursen unverändert.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank von 151 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 130 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Die operative Marge stieg von 19,2% im 3. Quartal 2014 auf 19,7% im 3. Quartal 2015, hauptsächlich aufgrund eines Gewinns aus dem Verkauf unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), gesunkener IT-Projektkosten, des Einflusses von geringeren Zahlungen zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und vorteilhafter Auswirkungen der Produktion aufgrund von Einsparungen beim Material und anderen Effizienzsteigerungen. Der Anstieg wurde teilweise durch ungünstige Wechselkurseffekte und höhere Kosten im Zusammenhang mit Initiativen zur Compliance-Verbesserung ausgeglichen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Verbleibendes EBIT

Das verbleibende EBIT sank um 14% von 150 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 129 MIO US\$ im 3. Quartal 2015 aufgrund der oben erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses mit nahezu keiner Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter.

### Segment Asien-Pazifik

#### Zentrale Indikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	378	387	(2%)	9%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	168	183	(9%)	4%
Dialyseprodukte	210	204	3%	13%
Anzahl der Behandlungen	960.924	921.360	4%	
Organisches Behandlungswachstum in %	4,2%	2,7%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	68	90	(25%)	
Operative Marge in %	17,9%	23,2%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	65	88	(25%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Asien-Pazifik sanken um 2% (9% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 387 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 378 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Im Segment Asien-Pazifik sanken die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 9% (4% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 183 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 168 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Dieser Rückgang resultiert aus dem negativen Effekt von Wechselkursänderungen (13%) und dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (4%). Dies wurde teilweise durch ein organisches Behandlungswachstum (4%), den Beitrag aus Akquisitionen (2%) und ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2%) ausgeglichen. Die Dialysebehandlungen stiegen im 3. Quartal 2015 um 4% gegenüber dem 3. Quartal 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (4%) und des Beitrags aus Akquisitionen (1%). Der Anstieg wurde teilweise durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%) ausgeglichen. Zum 30. September 2015 wurden 25.995 Patienten (3% mehr als zum 30. September 2014) in den 320 Dialysekliniken behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten, verglichen mit 25.164 behandelten Patienten in 316 Dialysekliniken zum 30. September 2014.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten stiegen um 3% (13% zu konstanten Wechselkursen) von 204 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 210 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Dialysatoren, Dialysegeräten, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, Blutschläuchen und Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 25% von 90 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 68 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Die operative Marge sank von 23,2% im 3. Quartal 2014 auf 17,9% im 3. Quartal 2015 aufgrund von ungünstigen Wechselkurseffekten, höheren Kosten im Zusammenhang mit gestiegenen Umsätzen und ungünstigen Auswirkungen

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

der Produktion. Der Rückgang wurde teilweise durch einen positiven Effekt aus Akquisitionen und einen vorteilhaften Einfluss von Erstattungen für Dialyседienstleistungen in Taiwan ausgeglichen.

### Verbleibendes EBIT

Das verbleibende EBIT sank um 25% von 88 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 65 MIO US\$ im 3. Quartal 2015 aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Dies wurde teilweise durch die im Zusammenhang mit bestimmten Management-Verträgen gestiegenen Anteile anderer Gesellschafter ausgeglichen.

### Segment Lateinamerika

#### Zentrale Indikatoren für das Segment Lateinamerika

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	176	215	(18%)	7%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	131	149	(12%)	12%
Dialyseprodukte	45	66	(33%)	(6%)
Anzahl der Behandlungen	1.205.670	1.194.235	1%	
Organisches Behandlungswachstum in %	7,2%	3,5%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	(8)	28	(129%)	
Operative Marge in %	(4,7%)	12,9%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	(8)	28	(130%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Lateinamerika sanken um 18% (7% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 215 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 176 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Im Segment Lateinamerika sanken die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 12% (12% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 149 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 131 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Rückgang resultiert aus negativen Wechselkurseffekten (24%) und dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (hauptsächlich in Venezuela) (8%), ausgeglichen durch ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (10%), ein organisches Behandlungswachstum (7%) und einen Beitrag aus Akquisitionen (3%). Die Dialysebehandlungen stiegen im 3. Quartal 2015 um 1% gegenüber dem 3. Quartal 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (7%) und des Beitrags aus Akquisitionen (2%). Der Anstieg wurde größtenteils durch den Effekt von Klinikverkäufen und -schließungen (hauptsächlich in Venezuela) (8%) ausgeglichen. Zum 30. September 2015 wurden 30.117 Patienten (1% weniger als zum 30. September 2014) in den 229 Dialysekliniken behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten, verglichen mit 30.563 behandelten Patienten in 239 Dialysekliniken zum 30. September 2014.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sanken um 33% (6% zu konstanten Wechselkursen) von 66 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf 45 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten zu konstanten Wechselkursen in Höhe von 6% ist hauptsächlich auf Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Dialyseprodukten in der

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

Vergleichsperiode 2014 zurückzuführen, die dem veräußerten Venezuela-Geschäft zuzuordnen sind.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 129% von einem Gewinn in Höhe von 28 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf einen Verlust in Höhe von 8 MIO US\$ im 3. Quartal 2015. Die operative Marge sank von 12,9% im 3. Quartal 2014 auf -4,7% im 3. Quartal 2015, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des Dialysedienstleistungsgeschäfts in Venezuela, höherer Kosten durch Inflation, eines negativen Effekts der Produktion durch Kostenanstiege in Folge von Inflation und eines positiven Vorjahreseffekts aus dem Dialysedienstleistungsgeschäft in Venezuela. Der Rückgang wurde teilweise durch günstige Wechselkurseffekte ausgeglichen.

### *Verbleibendes EBIT*

Das verbleibende EBIT sank um 130% von einem Gewinn in Höhe von 28 MIO US\$ im 3. Quartal 2014 auf einen Verlust in Höhe von 8 MIO US\$ im 3. Quartal 2015 aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklungen im operativen Ergebnis, teilweise ausgeglichen durch einen leichten Rückgang der Anteile anderer Gesellschafter.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

1. Januar bis 30. September 2015 im Vergleich zum 1. Januar bis 30. September 2014

## Konzernabschluss

### Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	12.390	11.511	8%	13%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	9.929	8.928	11%	15%
Dialyseprodukte	2.461	2.583	(5%)	7%
Anzahl der Behandlungen	33.220.246	31.526.484	5%	
Organisches Behandlungswachstum in %	4,4%	3,7%		
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	31,2%	31,1%		
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	17,1%	16,7%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	1.665	1.591	5%	
Operative Marge in %	13,4%	13,8%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	1.458	1.444	1%	
Konzernergebnis in MIO US\$ <sup>(3)</sup>	713	710	0%	
Ergebnis je Aktie in US\$	2,34	2,35	(0%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC - AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse stiegen um 8% (13% zu konstanten Wechselkursen) von 11.511 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 12.390 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg geht auf gestiegene Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen zurück und wurde teilweise durch einen Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten ausgeglichen.

Die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich um 11% (15% zu konstanten Wechselkursen) von 8.928 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 9.929 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg wird hauptsächlich von dem Beitrag aus Akquisitionen (9%), einem organischen Behandlungswachstum (4%) und einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (3%) getragen. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (4%) und Klinikverkäufen und -schließungen (1%) ausgeglichen.

Die Dialysebehandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber den ersten neun Monaten 2014 um 5% an. Hierzu trugen ein organisches Behandlungswachstum (4%) und Akquisitionen (2%) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1%) ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sanken um 5% (7% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 2.583 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 2.461 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Dialysegeräten, Dialysatoren, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, Produkten für die

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Peritonealdialyse, Medikamenten für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz, Blutschläuchen und Produkten für die Akutdialyse zurückzuführen.

Der Anstieg der Bruttoergebnismarge von 31,1% auf 31,2% spiegelt hauptsächlich Anstiege im Segment Nordamerika, im Segment Asien-Pazifik und im Segment EMEA wider, die teilweise durch einen Rückgang im Segment Lateinamerika ausgeglichen wurden. Der Anstieg im Segment Nordamerika beruht im Wesentlichen auf geringeren Kosten für Verbrauchsmaterialien, einem positiven Einfluss privater Versicherer und einem positiven Einfluss von Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie. Dies wurde teilweise durch die allgemein unterdurchschnittlichen Bruttoergebnismargen im Bereich der Erbringung und Koordination von stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte (einschließlich der Effekte akquisitionsbedingter Integrationskosten für Cogent Healthcare), gestiegene Personalkosten im Zusammenhang mit Dialyседienstleistungen und stärkeres Wachstum im Apothekengeschäft mit unterdurchschnittlichen Margen ausgeglichen. Der Anstieg im Segment Asien-Pazifik beruht weitestgehend auf positiven Wechselkurseffekten, einem positiven Beitrag aus Akquisitionen und einem vorteilhaften Einfluss von Erstattungen für Dialyседienstleistungen in Taiwan. Der Anstieg im Segment EMEA geht vorwiegend auf vorteilhafte Auswirkungen der Produktion aufgrund von höheren Produktionsmengen und Effizienzsteigerungen sowie positive Wechselkurseffekte zurück. Der Rückgang im Segment Lateinamerika geht auf die negative Auswirkung von Produktionskosten in Folge von Inflationseffekten und höhere Kosten aufgrund von Inflation zurück. Dieser Rückgang wurde teilweise durch positive Wechselkurseffekte ausgeglichen.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 1.922 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 2.120 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. In Prozent der Umsatzerlöse erhöhen sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 16,7% in den ersten neun Monaten 2014 auf 17,1% in den ersten neun Monaten 2015. Diese Entwicklung ergab sich aus Anstiegen im Segment Nordamerika, im Segment Lateinamerika und im Segment Asien-Pazifik. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang im Segment EMEA ausgeglichen. Der Anstieg im Segment Nordamerika geht im Wesentlichen auf gestiegene Rechts- und Beratungskosten, einen gestiegenen Pensionsaufwand und einen negativen Einfluss aus den Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie zurück. Der Anstieg im Segment Lateinamerika resultiert aus dem Verlust aus der Veräußerung des Dialyседienstleistungsgeschäfts in Venezuela, höheren Kosten in Folge von Inflation und gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen. Dies wurde teilweise durch den positiven Beitrag aus Akquisitionen und höhere Erstattungssätze in der Region ausgeglichen. Der Anstieg im Segment Asien-Pazifik resultiert aus ungünstigen Wechselkurseffekten und wurde teilweise durch einen positiven Beitrag aus Akquisitionen ausgeglichen. Der Rückgang im Segment EMEA ist weitestgehend auf den Gewinn aus dem Verkauf unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), geringere Rückstellungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Compliance-Untersuchungen (siehe Anmerkung 12 im Konzernanhang) und gesunkene IT-Projektkosten zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch ungünstige Wechselkurseffekte ausgeglichen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 10% von 91 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 100 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015.

Das operative Ergebnis stieg von 1.591 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.665 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. In Prozent der Umsatzerlöse („operative Marge“) ging es von 13,8% in den ersten neun Monaten 2014 auf 13,4% in den ersten neun Monaten 2015 zurück. Der Rückgang ist auf einen Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent der Umsatzerlöse, der teilweise durch einen Anstieg der Bruttoergebnismarge ausgeglichen wurde, zurückzuführen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Das verbleibende EBIT stieg um 1% von 1.444 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.458 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2015 aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Der Anstieg wurde teilweise durch die gestiegenen Anteile anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen und Akquisitionen im Versorgungsmanagement in 2014 ausgeglichen.

Der Zinsaufwand stieg um 15% von 334 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 384 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2015 aufgrund der Bewertung des eingebetteten Derivats im Zusammenhang mit der Ausgabe der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe im September 2014 und eines gestiegenen durchschnittlichen Schuldenniveaus. Dies wurde teilweise durch günstige Wechselkurseffekte aus der Umrechnung des Zinsaufwands bezüglich der in Euro denominierten Anleihen ausgeglichen. Die Zinserträge stiegen um 99% von 40 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 80 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2015, hauptsächlich aufgrund der Bewertung der Call Option auf eigene Aktien im Zusammenhang mit der Ausgabe der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe im September 2014, die den Anstieg des Zinsaufwands durch die oben genannte Bewertung des eingebetteten Derivats vollständig ausgleicht.

Die Ertragsteuern stiegen von 440 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 441 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der effektive Steuersatz sank von 33,9% in den ersten neun Monaten 2014 auf 32,4% in den ersten neun Monaten 2015. Der Rückgang geht hauptsächlich auf den gestiegenen steuerfreien Ergebnisanteil anderer Gesellschafter und den negativen Einfluss auf den Steuersatz im 2. Quartal 2014 aufgrund eines Finanzgerichtsurteils, welches gegen eine andere Gesellschaft erging, aber einen vergleichbaren Sachverhalt für einen von uns angesetzten Steuervorteil betraf und zu einem zusätzlichen Steueraufwand in Höhe von 18 MIO US\$ im 2. Quartal 2014 führte, zurück. Der Rückgang wurde teilweise durch den vorteilhaften Effekt aus einer laufenden Betriebsprüfung im Geschäftsjahr 2014 und den nachteiligen Effekt des steuerlich nicht abzugsfähigen Verlustes aus dem Verkauf des Dialysedienstleistungsgeschäfts in Venezuela kompensiert.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg von 147 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 207 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Akquisitionen im Versorgungsmanagement in 2014 und aus dem Bereich der Dialysedienstleistungen im Segment Nordamerika.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co.KGaA entfällt) stieg in den ersten neun Monaten 2015 von 710 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2014 auf 713 MIO US\$. Der Anstieg ist auf den Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten zurückzuführen. Ohne (i) den Verlust aus der Veräußerung unseres Dialysedienstleistungsgeschäfts in Venezuela in Höhe von 26,9 MIO US\$, nach Steuern, (ii) den realisierten Anteil des erwarteten Gewinns aus dem Verkauf unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen an unser Gemeinschaftsunternehmen, Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma, in 2015 in Höhe von 4,8 MIO US\$, nach Steuern, sowie (iii) den Verlust aus der Schließung einer Produktionsstätte in 2014 in Höhe von 6,7 MIO US\$, nach Steuern, stieg das Konzernergebnis um 3%.

Das Ergebnis je Aktie sank leicht von 2,35 US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 2,34 US\$ in den ersten neun Monaten 2015, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Anzahl der ausstehenden Aktien. Die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien betrug in den ersten neun Monaten 2015 etwa 304,2 MIO (302,0 MIO in den ersten neun Monaten 2014).

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika und auf die Zielgrößen, welche die Gesellschaft der Führung dieser Segmente zugrunde legt.



Segment Nordamerika

Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
<b>Segment Nordamerika Gesamt</b>			
Umsatzerlöse in MIO US\$	8.730	7.624	15%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	8.087	7.015	15%
Dialyseprodukte	643	609	6%
Operatives Ergebnis in MIO US\$	1.284	1.149	12%
Operative Marge in %	14,7%	15,1%	
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(1)</sup>	1.085	1.008	8%
<b>Dialyse</b>			
Umsatzerlöse, netto in MIO US\$	7.348	6.980	5%
Anzahl der Behandlungen	20.586.228	19.733.929	4%
Organisches Behandlungswachstum in %	4,1%	3,4%	
Operatives Ergebnis in MIO US\$	1.199	1.102	9%
Operative Marge in %	16,3%	15,8%	
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(1)</sup>	1.033	970	6%
<b>Versorgungsmanagement</b>			
Umsatzerlöse, netto in MIO US\$	1.382	644	114%
Operatives Ergebnis in MIO US\$	85	47	80%
Operative Marge in %	6,1%	7,3%	
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(1)</sup>	52	38	37%
Summe der Mitgliedschaftsmonate <sup>(2)</sup>	92.985	11.326	721%
Verwaltete Patientenkosten in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	815	97	741%
Patientenkontakte <sup>(2)</sup>	3.774.941	877.437	330%

(1) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

(2) Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen bezüglich des Versorgungsmanagements siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Neue Geschäftskennzahlen – Versorgungsmanagement".

Die Umsatzerlöse im Segment Nordamerika werden von unserem Dialysegeschäft sowie dem Versorgungsmanagement getragen. Unser Dialysegeschäft enthält sowohl das Produktgeschäft als auch Dienstleistungen, während das Versorgungsmanagement ausschließlich aus Dienstleistungen besteht. Die Erläuterungen des Segments Nordamerika konzentrieren sich auf unser Dialysegeschäft und unser Versorgungsmanagement. Die Trennung des Ausweises der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen in Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft und Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement führt zu einer Verringerung des Durchschnittserlöses je Behandlung und der Kosten je Behandlung im Vergleich zu den Beträgen, die in Vorjahren berichtet wurden. In der nachstehenden Erläuterung wurden der Durchschnittserlös je Behandlung und die Kosten je Behandlung für die ersten neun Monate 2014 entsprechend dem aktuellen Ausweis angepasst.

**Dialyse**

Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2014 um 5% von 6.980 MIO US\$ auf 7.348 MIO US\$.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2014 um 5% von 6.371 MIO US\$ auf 6.705 MIO US\$. Der Anstieg wurde von einem organischen Behandlungswachstum (4%), einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1%) und einem Beitrag aus Akquisitionen (1%) getragen. Dies wurde teilweise durch die Effekte aus der Wertberichtigung auf Forderungen (1%) ausgeglichen.

Die Dialysebehandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2015 um 4% gegenüber den ersten neun Monaten 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums von 4%.

In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung 345 US\$ in den ersten neun Monaten 2015 im Vergleich zu 340 US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen vorteilhaften Einfluss durch einen höheren Umsatz mit privaten Versicherern zurückzuführen.

Die Kosten je Behandlung in den USA stiegen von 280 US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 282 US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg resultiert aus gestiegenen Personalkosten und gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen. Dies wurde teilweise durch einen vorteilhaften Einfluss aus Verbrauchsmaterialien ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 um 6% von 609 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 643 MIO US\$. Dies beruht auf gestiegenen Umsatzerlösen mit Dialysegeräten und Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis aus dem Dialysegeschäft stieg von 1.102 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.199 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Die operative Marge stieg von 15,8% in den ersten neun Monaten 2014 auf 16,3% in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg beruht auf geringeren Kosten für Verbrauchsmaterialien und einem positiven Einfluss privater Versicherer. Dieser Anstieg wurde teilweise durch höhere Personalkosten und gestiegene Rechts- und Beratungskosten ausgeglichen.

### *Verbleibendes EBIT*

Das verbleibende EBIT aus dem Dialysegeschäft stieg um 6% von 970 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.033 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 hauptsächlich aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Dieser Anstieg wurde teilweise durch gestiegene Anteile anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen sowie die gestiegenen Anteile anderer Gesellschafter in Folge der höheren Ergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen ausgeglichen.

## **Versorgungsmanagement**

### *Umsatzerlöse*

Die Netto-Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement stiegen um 114% von 644 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.382 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg geht hauptsächlich auf den Beitrag aus Akquisitionen (86%), organisches Umsatzwachstum (25%) und positive Effekte aus Wertberichtigungen auf Forderungen (4%) zurück. Dies wurde teilweise durch den Effekt von verkauften oder geschlossenen Einrichtungen (1%) ausgeglichen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement stieg von 47 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 85 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Die

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

operative Marge sank von 7,3% in den ersten neun Monaten 2014 auf 6,1% in den ersten neun Monaten 2015. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus unterdurchschnittlichen Margen im Bereich der Erbringung und Koordination von stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte (einschließlich der Effekte akquisitionsbedingter Integrationskosten für Cogent Healthcare) und der Notfallmedizin (einschließlich Entwicklungskosten in Verbindung mit unserer Notfallmedizin) sowie einem negativen Effekt aus den Labordienstleistungen. Dies wurde teilweise durch den vorteilhaften Einfluss von Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie und dem Apothekengeschäft ausgeglichen.

### *Verbleibendes EBIT*

Das verbleibende EBIT aus dem Versorgungsmanagement stieg um 37% von 38 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 52 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015, hauptsächlich aufgrund der oben erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Dies wurde teilweise durch die Effekte aus Anteilen anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit Akquisitionen ausgeglichen.

### *Summe der Mitgliedschaftsmonate*

Die Summe der Mitgliedschaftsmonate (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) im Versorgungsmanagement betrug in den ersten neun Monaten 2015 92.985 Monate im Vergleich zu 11.326 Monaten in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg der Anzahl der Mitgliedschaften resultiert aus der Einbeziehung der Werte aus den BPCI-Initiativen in die Geschäftskennzahlen seit dem 2. Quartal 2015.

### *Verwaltete Patientenkosten*

Die verwalteten Patientenkosten im Versorgungsmanagement betrugen in den ersten neun Monaten 2015 815 MIO US\$ im Vergleich zu 97 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg der verwalteten Patientenkosten ist ebenfalls auf die Einbeziehung der Werte aus den BPCI-Initiativen in die Geschäftskennzahlen seit dem 2. Quartal 2015 zurückzuführen.

### *Patientenkontakte*

Die Patientenkontakte im Versorgungsmanagement in den ersten neun Monaten 2015 lagen bei 3.774.941 Kontakten und Eingriffen verglichen mit 877.437 Kontakten und Eingriffen in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg geht auf Patientenkontakte und Eingriffe im Bereich der Erbringung und Koordination von stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte, im Bereich der Notfallmedizin, im Rahmen des BMM-Programms sowie im Bereich der Gefäßchirurgie zurück.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Segment EMEA

### Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	1.956	2.306	(15%)	4%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	919	1.095	(16%)	3%
Dialyseprodukte	1.037	1.211	(14%)	4%
Anzahl der Behandlungen	6.110.036	6.001.091	2%	
Organisches Behandlungswachstum in %	4,2%	4,5%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	405	447	(9%)	
Operative Marge in %	20,7%	19,4%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	403	445	(9%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken"

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment EMEA sanken um 15% (4% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 2.306 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.956 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Im Segment EMEA sanken die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 16% (3% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 1.095 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 919 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Rückgang resultiert aus negativen Wechselkurseffekten (19%) und dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (3%). Dies wurde teilweise durch ein organisches Behandlungswachstum (4%) und einen Beitrag aus Akquisitionen (2%) ausgeglichen. Die Dialysebehandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2015 um 2% gegenüber den ersten neun Monaten 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (4%) und des Beitrags aus Akquisitionen (2%). Der Anstieg wurde durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (4%) teilweise ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sanken um 14% (4% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 1.211 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.037 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten zu konstanten Wechselkursen in Höhe von 4% ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Dialysatoren, Produkten für die Akutdialyse, Produkten für die Peritonealdialyse, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse sowie Blutschläuchen zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch geringere Umsatzerlöse mit Dialysegeräten ausgeglichen.

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 9% von 447 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 405 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 aufgrund von ungünstigen Effekten aus der Währungsumrechnung, die einen Anstieg des operativen Ergebnisses mehr als ausgleichen. Die operative Marge stieg von 19,4% in den ersten neun Monaten 2014 auf 20,7% in den ersten neun Monaten 2015, hauptsächlich aufgrund eines Gewinns aus dem Verkauf unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), eines positiven Einflusses der Produktion aufgrund höherer Produktionsmengen, Einsparungen im Zusammenhang mit Material sowie durch Effizienzsteigerungen, geringerer Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

der Durchführung von Compliance-Untersuchungen (siehe Anmerkung 12 im Konzernanhang) und gesunkener IT-Projektkosten.

### Verbleibendes EBIT

Das verbleibende EBIT sank um 9% von 445 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 403 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 hauptsächlich aufgrund der oben erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses mit nahezu keiner Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter.

### Segment Asien-Pazifik

#### Zentrale Indikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	1. Januar bis 30. September <b>2015</b>	1. Januar bis 30. September <b>2014</b>	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	1.107	938	18%	29%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	496	391	27%	43%
Dialyseprodukte	611	547	12%	19%
Anzahl der Behandlungen	2.822.942	2.336.300	21%	
Organisches Behandlungswachstum in %	3,4%	3,4%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	219	179	22%	
Operative Marge in %	19,8%	19,1%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	213	175	22%	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Asien-Pazifik stiegen um 18% (29% zu konstanten Wechselkursen) von 938 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.107 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Im Segment Asien-Pazifik stiegen die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 27% (43% zu konstanten Wechselkursen) von 391 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 496 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg wurde von einem Beitrag aus Akquisitionen (39%), einem organischen Behandlungswachstum (3%) und einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (3%) getragen. Dies wurde teilweise durch den negativen Effekt von Wechselkursänderungen (16%) und den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2%) ausgeglichen. Die Dialysebehandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2015 um 21% gegenüber den ersten neun Monaten 2014, hauptsächlich aufgrund des Beitrags aus Akquisitionen (19%) und des organischen Behandlungswachstums (3%). Der Anstieg wurde durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%) teilweise ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten stiegen um 12% (19% zu konstanten Wechselkursen) von 547 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 611 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Dialysegeräten, Dialysatoren, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, Produkten für die Peritonealdialyse und Blutschläuchen zurückzuführen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg um 22% von 179 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 219 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Die operative Marge stieg von 19,1% in den ersten neun Monaten 2014 auf 19,8% in den ersten neun Monaten 2015, hauptsächlich aufgrund eines positiven Beitrags aus Akquisitionen sowie eines vorteilhaften Einflusses von Erstattungen für Dialyседienstleistungen in Taiwan. Dies wurde teilweise durch ungünstige Wechselkurseffekte ausgeglichen.

### Verbleibendes EBIT

Das verbleibende EBIT stieg um 22% von 175 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 213 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Dies wurde teilweise durch die im Zusammenhang mit bestimmten Management-Verträgen gestiegenen Anteile anderer Gesellschafter ausgeglichen.

## Segment Lateinamerika

### Zentrale Indikatoren für das Segment Lateinamerika

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	576	599	(4%)	23%
Gesundheitsdienstleistungen, netto	427	427	0%	20%
Dialyseprodukte	149	172	(14%)	9%
Anzahl der Behandlungen	3.701.040	3.455.164	7%	
Organisches Behandlungswachstum in %	6,8%	4,3%		
Operatives Ergebnis in MIO US\$	25	66	(62%)	
Operative Marge in %	4,4%	11,0%		
Verbleibendes EBIT in MIO US\$ <sup>(2)</sup>	25	66	(62%)	

(1) Für weitere Informationen zu "Veränderung zu konstanten Wechselkursen" siehe nachstehenden Abschnitt "Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken".

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden EBIT siehe nachstehenden Abschnitt "Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015 – Verbleibendes EBIT".

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Lateinamerika sanken um 4% (17% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 599 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 576 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Im Segment Lateinamerika betragen die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen unverändert (20% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) 427 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 verglichen mit dem gleichen Zeitraum 2014. Die Netto-Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen blieben konstant, da das organische Wachstums der Umsatzerlöse je Behandlung (11%), das organische Behandlungswachstums (7%) und der Beitrag aus Akquisitionen (5%) durch negative Wechselkurseffekte (20%) und den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (hauptsächlich in Venezuela) (3%) vollständig ausgeglichen wurden. Die Dialysebehandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2015 um 7% gegenüber den ersten neun Monaten 2014, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (7%) und des Beitrags aus Akquisitionen (3%). Der Anstieg wurde teilweise durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (3%) ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sanken um 14% (9% Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 172 MIO US\$ in den ersten neun Monaten

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

2014 auf 149 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten zu konstanten Wechselkursen in Höhe von 9% ist auf einen gestiegenen Absatz mit Dialysatoren, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse sowie Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 62% von 66 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 25 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015. Die operative Marge sank von 11,0% in den ersten neun Monaten 2014 auf 4,4% in den ersten neun Monaten 2015, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des Dialysedienstleistungsgeschäfts in Venezuela, eines negativen Effekts der Produktion in Folge von durch Inflation gestiegenen Kosten und höheren Kosten im Zusammenhang mit Inflation. Dies wurde teilweise durch günstige Wechselkurseffekte und einen höheren Erstattungssatz in der Region ausgeglichen.

### *Verbleibendes EBIT*

Das verbleibende EBIT sank um 62% von 66 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 auf 25 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 aufgrund der zuvor erläuterten Entwicklung des operativen Ergebnisses mit nahezu keiner Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter.

## **Finanzlage**

### **1. Januar bis 30. September 2015 im Vergleich zum 1. Januar bis 30. September 2014**

#### **Liquidität**

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Darlehen von Dritten und von nahestehenden Unternehmen sowie die Erlöse aus der Ausgabe von langfristigen Verbindlichkeiten und Aktien. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, zur Finanzierung von Akquisitionen und Gemeinschaftsunternehmen, zur Entwicklung von eigenständigen Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen sowie für Aktienrückkäufe (siehe hierzu im folgenden Kapitel „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“).

Zum 30. September 2015 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 621 MIO US\$. Für Informationen über die Nutzung und Verfügbarkeit unserer primären Kreditlinie („Kreditvereinbarung 2012“) siehe auch Anmerkung 6 im Konzernanhang.

#### **Betriebliche Geschäftstätigkeit**

Wir haben in den ersten neun Monaten 2015 bzw. 2014 einen Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.412 MIO US\$ bzw. 1.274 MIO US\$ generiert. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuterten Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Anstieg in den ersten neun Monaten 2015 im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2014 ergab sich im Wesentlichen aus der im 1. Quartal 2014 geleisteten Zahlung in Höhe von 115 MIO US\$ für die Beilegung des W.R. Grace Insolvenzverfahrens, einer Steuerzahlung in 2014 in Höhe von 103 MIO US\$ in Folge einer steuerlichen Betriebsprüfung in Deutschland für die Geschäftsjahre 2002 bis 2005, für die bereits eine Rückstellung gebildet worden war, und einer Steuererstattung in Höhe von 51 MIO US\$ in 2015 im Zusammenhang mit dem Abschluss eines steuerlichen Klageverfahrens sowie positiven Einflüssen anderer Positionen des Nettoumlaufvermögens, ohne Berücksichtigung des gestiegenen Vorratsbestands.



## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen ab. Etwa 80% unserer Umsatzerlöse entfallen auf Gesundheitsdienstleistungen, wobei ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. In den ersten neun Monaten 2015 resultierten etwa 32% der Umsatzerlöse des Konzerns aus den Erstattungen von staatlichen US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen können sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft, die Finanzlage und unser operatives Ergebnis haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu erzeugen. Während unsere Erstattungssätze weltweit weitgehend stabil waren, was auch den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern beinhaltete, haben sich in den USA (i) die Einführung des PVS im Januar 2011, (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts, (iii) die Kürzung des PVS-Erstattungssatzes ab dem 1. Januar 2014 zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen und (iv) die Verabschiedung des PAMA auf die Stabilität der Erstattungen ausgewirkt (siehe auch den vorstehenden Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Überblick, rechtliches Umfeld und Wachstum“). Für die Zukunft gehen wir von weltweit weitgehend stabilen Erstattungssätzen für Dialyседienstleistungen aus.

Das Nettoumlaufvermögen, definiert als Differenz zwischen kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Verbindlichkeiten, sank von 3.247 MIO US\$ zum 31. Dezember 2014 auf 2.825 MIO US\$ zum 30. September 2015, hauptsächlich durch die Umgliederung der in Euro denominierten Anleihen, da diese während des 3. Quartals 2016 fällig werden, gesunkene sonstige kurzfristige Vermögenswerte, gestiegene Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und gestiegene kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Dies wurde teilweise durch einen gestiegenen Vorratsbestand aufgrund des geplanten Aufbaus des Bestands an Verbrauchsmaterialien und einen Anstieg des Forderungsbestands ausgeglichen. Das Verhältnis von kurzfristigen Vermögenswerten zu kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 1,72 bzw. 1,93.

Wir beabsichtigen unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie der Ausgabe von Anleihen zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen zu sichern, wie z. B. durch die Ausgabe von Anleihen, siehe im folgenden Kapitel „Finanzierungstätigkeit“. Der finanzielle Spielraum soll mit einer Zielgröße von mindestens 300 bis 500 MIO US\$ an zugesicherten und nicht genutzten Kreditfazilitäten auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Forderungslaufzeiten. Eine Verlängerung dieser Forderungslaufzeiten könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit zur Generierung von Cash Flow haben. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Der Forderungsbestand zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 entsprach nach Wertberichtigungen Forderungslaufzeiten (DSO) von etwa 71 bzw. 72 Tagen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten wird der Forderungsbestand des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der



## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

letzten zwölf Monate, ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet, dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, die in der Berichtsperiode getätigt wurden, angepasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten dar:

<b>Entwicklung der Forderungslaufzeiten</b>		
<i>in Tagen</i>		
	<b>30. September 2015</b>	<b>31. Dezember 2014</b>
Segment Nordamerika	52	50
Segment EMEA	112	104
Segment Asien-Pazifik	111	124
Segment Lateinamerika	132	128
<b>FMC AG &amp; Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)</b>	<b>71</b>	<b>72</b>

Der Anstieg der DSO im Segment Nordamerika geht auf Zahlungsverzögerungen zurück, die durch die Umfirmierung verschiedener Tochtergesellschaften und die damit erforderliche Einführung von neuen Abrechnungsnummern verursacht wurden. Der Anstieg der DSO im Segment EMEA spiegelt gestiegene Umsatzerlöse in der Region und den Zeitpunkt von Zahlungen wider. Der Rückgang der DSO im Segment Asien-Pazifik reflektiert eine Verbesserung der Zahlungseingänge in China und die Übernahme eines Vertriebshändlers. Der Anstieg der DSO im Segment Lateinamerika spiegelt gestiegene Umsatzerlöse in der Region verbunden mit regelmäßig wiederkehrenden Zahlungsverzögerungen wider.

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Wir unterliegen derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Wir haben im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen Mitteilungen über nachteilige Anpassungen und Nichtanerkennungen erhalten. Wir haben unter anderem Einsprüche gegen diese Festsetzungen eingelegt. Wenn unsere Einwände und Einsprüche nicht erfolgreich sein sollten, könnten wir gezwungen sein, zusätzliche Steuerzahlungen zu leisten, einschließlich Zahlungen an US-bundesstaatliche Behörden, die das Ergebnis der Anpassungen unserer Steuererklärungen in den USA sind. Im Hinblick auf andere mögliche Anpassungen und Versagungen in steuerlichen Angelegenheiten, die gegenwärtig untersucht werden, wird nicht erwartet, dass eine nachteilige Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben könnte. Wir sind gegenwärtig nicht in der Lage, den Zeitpunkt für diese potenziellen Steuernachzahlungen zu bestimmen.

### **Investitionstätigkeit**

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir in den ersten neun Monaten 2015 und 2014 Cash Flow in Höhe von netto 759 MIO US\$ bzw. 1.684 MIO US\$.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen nach Abzug von Einnahmen aus Abgängen 636 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2015 und 639 MIO US\$ für den gleichen Zeitraum 2014. In den ersten neun Monaten 2015 betragen die Investitionen in Sachanlagen 328 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 179 MIO US\$ in den Zentralbereichen, 81 MIO US\$ im Segment EMEA, 25 MIO US\$ im Segment Asien-Pazifik

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

sowie 23 MIO US\$ im Segment Lateinamerika. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen in den ersten neun Monaten 2014 296 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 196 MIO US\$ in den Zentralbereichen, 108 MIO US\$ im Segment EMEA, 21 MIO US\$ im Segment Asien-Pazifik und 18 MIO US\$ im Segment Lateinamerika. Der größte Teil der Investitionsausgaben wurde für die Ausrüstung bestehender und neuer Kliniken, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten, vorwiegend im Segment Nordamerika, in Deutschland und Frankreich sowie für Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, verwendet. Die Investitionen in Sachanlagen machten in den ersten neun Monaten 2015 etwa 5% und in den ersten neun Monaten 2014 etwa 6% der Umsatzerlöse aus.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Investitionen in Sachanlagen gaben wir in den ersten neun Monaten 2015 Mittel in Höhe von etwa 166 MIO US\$ für Akquisitionen, Beteiligungen und den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten aus. Im Segment Nordamerika investierten wir etwa 99 MIO US\$, im Segment EMEA 37 MIO US\$, in den Zentralbereichen 21 MIO US\$, im Segment Asien-Pazifik 8 MIO US\$ und im Segment Lateinamerika 1 MIO US\$. Außerdem erhielten wir in den ersten neun Monaten 2015 42 MIO US\$ aus Veräußerungen, wovon 21 MIO US\$ auf die Rückzahlung eines 2014 an ein assoziiertes Unternehmen gewährten Darlehens, 10 MIO US\$ auf den Verkauf europäischer Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang) sowie 9 MIO US\$ auf den Verkauf der Produktion von Plasmaentnahmegäräten an Fresenius Kabi USA, Inc. entfielen. Wir investierten in den ersten neun Monaten 2014 etwa 1.049 MIO US\$ (880 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 86 MIO US\$ im Segment Asien-Pazifik, 44 MIO US\$ im Segment EMEA, 38 MIO US\$ im Segment Lateinamerika und 1 MIO US\$ in den Zentralbereichen). Die Investitionen im Segment Nordamerika beinhalten hauptsächlich den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc., in Höhe von 564 MIO US\$, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehensforderungen und nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit einem assoziierten Unternehmen sowie andere Akquisitionen. Die Investitionen im Segment EMEA und im Segment Asien-Pazifik betrafen weitestgehend den Erwerb von Dialysekliniken und nachträgliche Kaufpreiszahlungen für ein assoziiertes Unternehmen. Die Investitionen im Segment Lateinamerika bezogen sich hauptsächlich auf den Erwerb von Dialysekliniken.

Im Geschäftsjahr 2015 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen in Höhe von etwa 1,0 MRD US\$ und Akquisitionen in Höhe von etwa 0,3 MRD US\$. Siehe hierzu den nachstehenden „Ausblick 2015“.

### **Finanzierungstätigkeit**

In den ersten neun Monaten 2015 verwendeten wir 634 MIO US\$ für die Finanzierungstätigkeit, verglichen mit 308 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014, die wir aus der Finanzierungstätigkeit erhielten.

In den ersten neun Monaten 2015 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten, die Zahlung von Dividenden, die Rückzahlung kurzfristiger Darlehen, die auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Ausschüttungen sowie eine Teilrückführung des Forderungsverkaufsprogramms. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Darlehen gegenüber Dritten, Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und die Aufnahme kurzfristiger Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen ausgeglichen. In den ersten neun Monaten 2014 erhielten wir Mittel hauptsächlich durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, einschließlich der Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie und der Emission einer eigenkapitalneutralen Wandelanleihe, Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter sowie Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen. Dies wurde teilweise durch die Rückzahlung der Kredite von der Europäischen Investitionsbank, die anteilige Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, die Teilrückführung des

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Forderungsverkaufsprogramms, die Zahlung von Dividenden sowie die auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Ausschüttungen ausgeglichen.

Am 20. Mai 2015 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 von 0,78 € je Aktie (2014 für 2013: 0,77 € je Aktie) gezahlt. Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 237 MIO € (263 MIO US\$), im Vergleich zu 232 MIO € (318 MIO US\$), die 2014 für 2013 gezahlt wurden.

### Nicht-US-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken

#### Konstante Wechselkurse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. Wir verwenden in unseren Veröffentlichungen die Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahl „zu konstanten Wechselkursen“, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse ohne periodische Wechselkursschwankungen zu zeigen. Gemäß US-GAAP werden die in lokaler (d.h. Fremd-) Währung generierten Umsatzerlöse zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet. Nach der Umrechnung der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung der Umsatzerlöse in Prozent aus den Umsatzerlösen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres gegenüber den Umsatzerlösen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht.

Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Umsatzerlöse ein wesentlicher Indikator der Entwicklung eines Unternehmens im Zeitablauf ist und dass die Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahl „konstante Wechselkurse“ für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen ist, da diese Information es ihnen ermöglicht, den Einfluss von Wechselkurseffekten auf unsere Umsatzerlöse im Periodenvergleich einzuschätzen. Dennoch sind wir uns bewusst, dass der Nutzen von Periodenvergleichsdaten zu konstanten Wechselkursen an Grenzen stößt, insbesondere wenn die eliminierten Wechselkurseffekte einen wesentlichen Bestandteil unserer Umsatzerlöse darstellen und unsere Leistungskraft wesentlich beeinflussen. Aus diesem Grund verwenden wir die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der Umsatzerlöse in fremder Währung in US-Dollar. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer sowohl anhand der Entwicklung der Nicht-US-GAAP-Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen als auch anhand der Entwicklung der gemäß US-GAAP ermittelten Umsatzerlöse. Wir empfehlen den Lesern des Berichts eine ähnliche Herangehensweise, bei der das Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen von Periode zu Periode nur zusätzlich und nicht ersatzweise genutzt und ihm nicht mehr Wert beigemessen wird als dem gemäß US-GAAP ermittelten Wachstum der Umsatzerlöse. Wir stellen die Schwankungen der gemäß US-GAAP ermittelten Umsatzerlöse und die Schwankungen der Nicht-US-GAAP-Umsatzerlöse nebeneinander dar. Da sich die Überleitung den Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahlen zu den gemäß US-GAAP ermittelten Finanzkennzahlen aus der Darstellung und den Angaben ergibt, gehen wir davon aus, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

### Nicht-US-GAAP-Kennzahlen

#### EBITDA

EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug in den ersten neun Monaten 2015 etwa 2.202 MIO US\$ oder 17,8% der Umsatzerlöse und in den ersten neun Monaten 2014 etwa 2.105 MIO US\$ oder 18,3% der Umsatzerlöse. Die Kennzahl EBITDA ist die Basis für die Beurteilung der Einhaltung der Kennziffern, die uns im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 und des Euro-Schuldscheindarlehens vorgegeben wurden, sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Anleihen. EBITDA sollte nicht als Alternative zu dem nach US-GAAP ermittelten Jahresüberschuss oder zum

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit ausgelegt werden. Außerdem steht nicht das gesamte EBITDA dem Vorstand zur freien Verfügung. Beispielsweise unterliegt ein wesentlicher Teil solcher Mittel vertraglichen Beschränkungen und wird benötigt um Finanzverbindlichkeiten zu bedienen, notwendige Investitionsausgaben zu tätigen und von Zeit zu Zeit sonstige, an anderer Stelle in diesem Bericht in weiteren Einzelheiten beschriebene Verpflichtungen zu erfüllen. Es ist möglich, dass das hier berechnete EBITDA mit ähnlich benannten Kenngrößen anderer Gesellschaften nicht vergleichbar ist. Eine Überleitung des EBITDA zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, welches nach unserer Auffassung die am direktesten vergleichbare Finanzkennzahl unter US-GAAP ist, stellt sich in den ersten neun Monaten 2015 und 2014 wie folgt dar:

<b>Überleitung des EBITDA zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
<i>in MIO US\$</i>		
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>EBITDA</b>	<b>2.202</b>	<b>2.105</b>
Zinsaufwendungen, netto	(304)	(294)
Ertragsteuern	(441)	(440)
Veränderung der latenten Steuern, netto	(103)	2
Veränderungen bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	69	(131)
Personalaufwand	6	4
Sonstiges, netto	(17)	28
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.412</b>	<b>1.274</b>

### Cash Flow bezogene Kennzahlen

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise unser Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet hat und wie diese verwendet wurden. In Verbindung mit den übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Nettovermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob unser Unternehmen die finanziellen Mittel erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen.

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist der frei verfügbare Cash Flow. Der Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse ist ein Indikator dafür wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre oder für die Kredittilgung zur Verfügung stehen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Cash Flow bezogenen Steuerungsgrößen in den ersten neun Monaten 2015 und 2014.

<b>Wesentliche Cash Flow bezogene Steuerungsgrößen</b>		
<i>in MIO US\$</i>		
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>12.390</b>	<b>11.511</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.412</b>	<b>1.274</b>
Investitionen in Sachanlagen	(647)	(646)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	11	7
<b>Investitionen in Sachanlagen, netto</b>	<b>(636)</b>	<b>(639)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>776</b>	<b>635</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b> <i>in % der Umsatzerlöse</i>	<b>11,4%</b>	<b>11,1%</b>
<b>Free Cash Flow</b> <i>in % der Umsatzerlöse</i>	<b>6,3%</b>	<b>5,5%</b>

**Ergänzende Nicht-US-GAAP-Kennzahlen für 2015**

**Verbleibendes EBIT**

Aufgrund des Anstiegs der Anteile anderer Gesellschafter an unserer Geschäftstätigkeit sind wir der Auffassung, dass das operative Ergebnis abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter („verbleibendes EBIT“) eine bedeutende Kennzahl für Investoren ist. Das verbleibende EBIT entspricht in etwa dem operativen Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende EBIT für jedes unserer Segmente.

**Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden EBIT**

	<i>in MIO US\$</i>			
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Gesamt</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	614	590	1.665	1.591
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	(84)	(58)	(207)	(147)
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>530</b>	<b>532</b>	<b>1.458</b>	<b>1.444</b>
<b>Segment Nordamerika gesamt</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	515	413	1.284	1.149
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	(80)	(55)	(199)	(141)
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>435</b>	<b>358</b>	<b>1.085</b>	<b>1.008</b>
<b>Dialyse</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	482	396	1.199	1.102
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	(69)	(51)	(166)	(132)
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>413</b>	<b>345</b>	<b>1.033</b>	<b>970</b>
<b>Versorgungsmanagement</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	33	17	85	47
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	(11)	(4)	(33)	(9)
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>52</b>	<b>38</b>
<b>Segment EMEA</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	130	151	405	447
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	(1)	(1)	(2)	(2)
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>129</b>	<b>150</b>	<b>403</b>	<b>445</b>
<b>Segment Asien-Pazifik</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	68	90	219	179
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	(3)	(2)	(6)	(4)
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>65</b>	<b>88</b>	<b>213</b>	<b>175</b>
<b>Segment Lateinamerika</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8)	28	25	66
abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-
<b>Verbleibendes EBIT</b>	<b>(8)</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>66</b>

## Neue Geschäftskennzahlen

### *Versorgungsmanagement*

Die nachstehenden Kennzahlen für unser Segment Nordamerika betreffen Programme im US-amerikanischen Gesundheitswesen, an denen wir aktuell teilnehmen oder in Zukunft teilnehmen werden; die Kennzahlen werden künftig Teil der Berichterstattung über unser Geschäft in diesem Segment sein. Derzeit sind bei den Berechnungen der Kennzahlen „Summe der Mitgliedschaftsmonate“ und „verwaltete Patientenkosten“ nur das BPCI-Programm, die sogenannten Subcapitation-Programme und die Shared-Savings-Programme enthalten. Potentielle neue und innovative Programme werden voraussichtlich ebenfalls noch in diese Kennzahlen einfließen sobald Informationen zu deren Erstattungen verfügbar sind, insbesondere bezüglich der MA-CSNPs und ESCO-Programme. Dadurch können sich die Kennzahlen künftig noch weiterentwickeln. Aufgrund der von den CMS benötigten Zeit zur Prüfung der von uns zur Verfügung gestellten Daten im Zusammenhang mit unserer Teilnahme am BPCI-Programm waren Schätzungen notwendig, um diese Geschäftskennzahlen zeitnah berichten zu können.

### *Summe der Mitgliedschaftsmonate*

Die Kennzahl „Summe der Mitgliedschaftsmonate“ (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) wird berechnet, indem die Anzahl der Patienten, die in den USA an den wert- und risikobasierten Erstattungsprogrammen, wie Medicare Advantage, oder an anderen wertbasierten Programmen teilnehmen, mit der Anzahl der Mitgliedschaftsmonate multipliziert wird. In diesen Programmen übernehmen wir das mit der Erzielung von Einsparungen verbundene Risiko. Erträge werden erfasst, wenn Einsparungen festgestellt werden. Die in unserem Versorgungsmanagement enthaltenen mitgliedschafts-basierten Angebote betreffen Subcapitation-Arrangements, MA-CSNPs, ESCO- und BPCI- ebenso wie andere Shared-Savings-Programme. Steigt die Anzahl der teilnehmenden Patienten, kann das für uns entweder künftige Erträge oder aber auch entsprechende Verluste bedeuten, abhängig davon, ob Einsparungen anhand dieser Managed-Care-Programme festgestellt werden.

### *Verwaltete Patientenkosten*

Die Kennzahl „verwaltete Patientenkosten“ ist im Zusammenhang mit der Steuerung der medizinischen Kosten innerhalb der wert- und risikobasierten Programme, an denen unsere Patienten teilnehmen, zu sehen. Im Falle von ESCO-, BCPI- und anderen Shared-Savings-Programmen berechnet sich diese Kennzahl durch Multiplikation der Summe der Mitgliedschaftsmonate in jedem Programm mit einem Vergleichswert (Benchmark) der voraussichtlichen monatlichen medizinischen Kosten pro Mitglied. Bei der Berechnung der verwalteten Patientenkosten für Subcapitation-Arrangements und MA-CSNPs wird die monatliche Prämie pro Mitglied des Programms mit der Summe der vorstehend erläuterten Mitgliedschaftsmonate multipliziert.

### *Patientenkontakte*

Die Kennzahl „Patientenkontakte“ bezeichnet die Gesamtzahl der Patientenkontakte und der Eingriffe bestimmter Teilbereiche unseres Versorgungsmanagements. Konkret ist die Kennzahl Patientenkontakte die Summe aller Kontakte und Eingriffe von Sound, MedSpring Urgent Care („MedSpring“), Fresenius Vascular Care und National Cardiovascular Partners („NCP“) während eines bestimmten Zeitraums; hinzu kommen die entsprechenden Zahlen in Bezug auf Patienten, die in unserem BMM-Programm partizipieren.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank von 25.447 MIO US\$ zum 31. Dezember 2014 auf 25.414 MIO US\$ zum 30. September 2015. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme stieg von 26% zum 31. Dezember 2014 auf 27% zum 30. September 2015. Die Eigenkapitalquote stieg von 39% zum 31. Dezember 2014 auf 40% zum 30. September 2015.

## Risiko- und Chancenbericht

### a) Risikobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 12 und 13 im Konzernanhang sowie in den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“ und „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Überblick, rechtliches Umfeld und Wachstum“ im Zwischenlagebericht in diesem Bericht dargestellt. Für weitere Informationen kann der Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ in Kapitel 2 auf Seite 92 – 100 in unserem Geschäftsbericht 2014 eingesehen werden.

### b) Chancenbericht

In den ersten neun Monaten 2015 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2014 im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ in Kapitel 2 auf Seite 100 – 103 veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Prognosebericht

Die nachfolgende Übersicht stellt die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 dar. Die Prognosen für 2015 und die Wachstumsraten für 2016 basieren auf den Stichtagskursen am Anfang des Jahres 2015.

## Ausblick 2015

	<b>Ziele 2015</b>
Umsatzerlöse	Wachstum 5 - 7%
Operatives Ergebnis	moderates Wachstum
Wachstum Konzernergebnis <sup>(1)</sup>	Wachstum 0 - 5%
Wachstum Ergebnis je Aktie <sup>(1)</sup>	Parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses
Investitionen in Sachanlagen	~ 1,0 MRD US\$
Akquisitionen und Beteiligungen	~ 0,3 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit <i>in % der Umsatzerlöse</i>	> 10%
Free Cash Flow <i>in % der Umsatzerlöse</i>	> 4%
Debt/EBITDA-Verhältnis (Verschuldungsgrad)	~ 3,0
Mitarbeiter <sup>(2)</sup>	> 105.000
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	~ 140 MIO US\$

(1) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

(2) Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis.

Das 2. Halbjahr 2015 wurde und wird weiterhin von zwei Transaktionen beeinflusst: (i) Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage Venezuelas veräußerten wir unser dortiges Dialysedienstleistungsgeschäft. Daraus ist uns ein steuerlich nicht abzugsfähiger Verlust von 26 MIO US\$ entstanden. (ii) Die Veräußerung unserer europäischen Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. führte zu einem Gewinn, der den



## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Verlust aus dem Verkauf des Venezuela-Geschäfts teilweise ausglich. Der Verkauf dieser Vermarktungsrechte wird jeweils bei Übertragung auf Länderebene erfasst. Deshalb erwarten wir im Einklang mit unserem Ausblick, dass im 4. Quartal 2015 zusätzliche Gewinne realisiert werden. Die Effekte beider Sachverhalte sind im vorstehenden Ausblick berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir eine Steigerung der Umsatzerlöse von 7 - 10%. Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) soll um 15 - 20 % wachsen.

### Nachtragsbericht

Seit Ende der ersten neun Monate 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

### Neu angewendete Verlautbarungen

Am 23. Januar 2014 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2014-05 ("ASU 2014-05") *Service Concession Arrangements (Topic 853)*. Zielsetzung des Standards ist es zu definieren, dass für eine operative Gesellschaft eine Dienstleistungskonzession, die in den Anwendungsbereich von ASU 2014-05 fällt, nicht als Leasingverhältnis zu bilanzieren ist. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Wir wenden ASU 2014-05 seit dem 1. Januar 2015 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 10. April 2014 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2014-08 ("ASU 2014-08") *Presentation of Financial Statements (Topic 205) and Property, Plant, and Equipment (Topic 360), Reporting discontinued Operations and Disclosures of Disposals of Components of an Entity*. Zielsetzung des Standards ist die Reduktion der Komplexität und des Schwierigkeitsgrads bei der Anwendung der Vorschriften zur Aufgabe eines Geschäftsbereiches. Im Wesentlichen beschränkt der Standard den Ausweis auf diejenigen Abgänge von Geschäftsbereichen, die aus strategischen Gründen durchgeführt wurden und einen wesentlichen Effekt auf die Ertrags- oder Finanzlage haben. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Wir wenden ASU 2014-08 seit dem 1. Januar 2015 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 12. Juni 2014 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2014-11 ("ASU 2014-11"), *Transfers and Servicing (Topic 860): Repurchase-to-Maturity Transactions, Repurchase Financings, and Disclosures*. Dieser Standard vereinheitlicht die Bilanzierung von Transaktionen mit Rückkauf zur Fälligkeit und die Bilanzierung von Rückkaufvereinbarungen auf finanzielle Vermögenswerte mit der Bilanzierung anderer typischer Rückkaufvereinbarungen, d.h. diese Transaktionen werden als besicherte Finanzierungen bilanziert. Der Standard erfordert zudem zusätzliche Anhangangaben für Rückkaufvereinbarungen und sonstige ähnliche Transaktionen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Wir wenden ASU 2014-11 seit dem 1. Januar 2015 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Am 28. Mai 2014 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2014-09 ("ASU 2014-09"), *Revenue from Contracts with Customers, Topic 606*. Gleichzeitig veröffentlichte das IASB den äquivalenten Standard IFRS 15, *Revenue from Contracts with Customers*. Die beiden Standards sind das Ergebnis eines der großen Konvergenzprojekte vom FASB und dem IASB. In ASU 2014-09 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach US-GAAP bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der ASU ersetzt einige Vorschriften in Topic 605, Revenue Recognition, in Topic 360, Property, Plant, and Equipment, und in Topic 350, Intangibles - Goodwill and Other. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, mit Ausnahme der Verträge, die im Rahmen eines anderen Standards geregelt sind (z.B. Leasingverhältnisse und Versicherungsverträge). Mit der Verabschiedung von Accounting Standards Update 2015-14 ("ASU 2015-14"), *Revenue from Contracts with Customers (Topic 606): Deferral of the Effective Date* am 12. August 2015 wurde die Erstanwendung von ASU 2014-09 unter anderem für öffentliche Unternehmen für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse, die am oder nach dem 15. Dezember 2016 beginnen auf solche, die am oder nach dem 15. Dezember 2017 beginnen, verschoben. Eine frühzeitige Anwendung ist nicht erlaubt. Wir untersuchen zurzeit die Auswirkung von ASU 2014-09 in Verbindung mit ASU 2015-14 auf den Konzernabschluss.

Am 18. Februar 2015 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2015-02 („ASU 2015-02“), *Consolidation (Topic 810): Amendments to the Consolidation Analysis*. Schwerpunkt dieses Standards ist die Klarstellung der Regelungen zur Beurteilung, ob verschiedene Rechtsformen wie Kommanditgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gewisse Wertpapiergeschäfte zu konsolidieren sind. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 und für Zwischenabschlüsse der Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. ASU 2015-02 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 7. April 2015 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2015-03 ("ASU 2015-03"), *Interest – Imputation of Interest (Subtopic 835-30): Simplifying the Presentation of Debt Issuance Costs*. Dieser Standard hat zum Ziel Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital in der Bilanz als direkten Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit, analog eines Disagios, auszuweisen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 und für Zwischenabschlüsse der Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt. Wir werden diesen Standard zum 31. Dezember 2015 anwenden. ASU 2015-03 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 15. April 2015 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2015-05 ("ASU 2015-05"), *Intangibles—Goodwill and Other—Internal-Use Software (Subtopic 350-40): Customer’s Accounting for Fees Paid in a Cloud Computing Arrangement*. Die Änderung des Standards regelt die bilanzielle Behandlung der Gebühren eines Cloud-Computing-Vertrages in Abhängigkeit davon, ob eine Softwarelizenz im Vertrag enthalten ist oder nicht. Diese Änderungen sind für Geschäfts-jahre, die nach dem 15. Dezember 2015 und für Zwischenabschlüsse der Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. Wir untersuchen zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Am 22. Juli 2015 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2015-11 („ASU 2015-11“), *Inventory (Topic 330): Simplifying the Measurement of Inventory*. ASU 2015-11 gilt für alle Unternehmen, die nicht die LIFO-Methode (last in, first out) oder die im Einzelhandel übliche „retail inventory method“ zur Bewertung der Vorräte verwenden. Die Änderung des Standards fordert, dass alle entsprechenden Unternehmen die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nettoveräußerungswert bewerten. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2016 beginnen, anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt. Wir werden diesen Standard zum 31. Dezember 2015 anwenden. ASU 2015-11 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 31. Juli 2015 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2015-12 („ASU 2015-12“), *Plan Accounting: Defined Benefit Pension Plans (Topic 960), Defined Contribution Pension Plans (Topic 962), and Health and Welfare Benefit Plans (Topic 965) - I. Fully Benefit-Responsive Investment Contracts; II. Plan Investment Disclosures, and III. Measurement Date Practical Expedient*. Die Änderung des Standards vereinfacht zum einen die Bewertung, Darstellung und zugehörigen Anhangangaben für sogenannte „Fully Benefit-responsive Investment Contracts“ sowie zum anderen die Anhangangaben für Investitionen in Planvermögen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt. Wir untersuchen zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Am 25. September 2015 verabschiedete das FASB Accounting Standards Update 2015-16 („ASU 2015-16“), *Business Combinations (Topic 805): Simplifying the Accounting for Measurement-Period Adjustments*. ASU 2015-16 verlangt, dass ein Erwerber Anpassungen von vorläufigen Beträgen, die während des Bewertungszeitraums identifiziert wurden, in der Berichtsperiode erfasst, in der die Anpassungsbeträge ermittelt wurden. Die Änderungen erfordern zudem, dass der Erwerber den im Ergebnis der laufenden Periode erfassten Teil, der in früheren Perioden infolge einer Anpassung eines vorläufigen Betrags erfasst worden wäre, separat ausweist und so berechnet als wäre die Bilanzierung am Tag der Akquisition erfolgt. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. Wir untersuchen zurzeit die Auswirkung von ASU 2015-16 auf den Konzernabschluss

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
	<i>in TSD US\$, mit Ausnahme der Beträge je Aktie</i>			
	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Umsatzerlöse</b>				
Gesundheitsdienstleistungen	3.506.487	3.276.629	10.249.419	9.135.597
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	<u>104.248</u>	<u>79.871</u>	<u>319.978</u>	<u>207.823</u>
Gesundheitsdienstleistungen, netto	3.402.239	3.196.758	9.929.441	8.927.774
Dialyseprodukte	<u>829.112</u>	<u>916.004</u>	<u>2.460.573</u>	<u>2.583.382</u>
	<b>4.231.351</b>	<b>4.112.762</b>	<b>12.390.014</b>	<b>11.511.156</b>
<b>Umsatzkosten</b>				
Gesundheitsdienstleistungen	2.458.449	2.393.333	7.355.881	6.712.355
Dialyseprodukte	<u>391.140</u>	<u>431.341</u>	<u>1.171.054</u>	<u>1.217.163</u>
	<b>2.849.589</b>	<b>2.824.674</b>	<b>8.526.935</b>	<b>7.929.518</b>
Bruttoergebnis vom Umsatz	<b>1.381.762</b>	<b>1.288.088</b>	<b>3.863.079</b>	<b>3.581.638</b>
<b>Betriebliche (Erträge)</b>				
<b>Aufwendungen</b>				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	742.330	671.381	2.119.864	1.921.525
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	34.939	30.234	100.360	90.963
Ergebnis assoziierter Unternehmen	<u>(9.037)</u>	<u>(3.451)</u>	<u>(22.038)</u>	<u>(21.942)</u>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>613.530</b>	<b>589.924</b>	<b>1.664.893</b>	<b>1.591.092</b>
<b>Zinsergebnis</b>				
Zinserträge	(6.490)	(11.616)	(79.599)	(39.930)
Zinsaufwendungen	<u>105.935</u>	<u>110.719</u>	<u>383.110</u>	<u>333.700</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	514.085	490.821	1.361.382	1.297.322
Ertragsteuern	<u>168.434</u>	<u>161.719</u>	<u>441.667</u>	<u>440.294</u>
Ergebnis nach Ertragsteuern	345.651	329.102	919.715	857.028
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	<u>83.331</u>	<u>58.259</u>	<u>207.079</u>	<u>147.081</u>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>	<b>262.320</b>	<b>270.843</b>	<b>712.636</b>	<b>709.947</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,86</b>	<b>0,89</b>	<b>2,34</b>	<b>2,35</b>
<b>Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung</b>	<b>0,86</b>	<b>0,89</b>	<b>2,34</b>	<b>2,35</b>

Siehe den beigefügten Konzernanhang zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>				
<i>in TSD US\$</i>				
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>345.651</b>	<b>329.102</b>	<b>919.715</b>	<b>857.028</b>
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	15.633	4.574	43.571	18.604
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	8.660	4.250	25.995	12.959
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	(142.313)	(197.392)	(250.948)	(206.678)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss)	(7.494)	(2.582)	(22.160)	(9.743)
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss), netto</b>	<b>(125.514)</b>	<b>(191.150)</b>	<b>(203.542)</b>	<b>(184.858)</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>220.137</b>	<b>137.952</b>	<b>716.173</b>	<b>672.170</b>
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	<b>82.726</b>	<b>54.431</b>	<b>203.387</b>	<b>143.502</b>
<b>Auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>137.411</b>	<b>83.521</b>	<b>512.786</b>	<b>528.668</b>

*Siehe den beigefügten Konzernanhang zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzern-Bilanz

<b>Konzern-Bilanz</b>		
<i>in TSD US\$, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl</i>		
	<b>30. September 2015 (ungeprüft)</b>	<b>31. Dezember 2014 (geprüft)</b>
<b>Vermögenswerte</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Flüssige Mittel	621.377	633.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (485.100 US\$ in 2015 und 418.508 US\$ in 2014)	3.290.070	3.203.655
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	173.765	193.225
Vorräte	1.320.285	1.115.554
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.111.990	1.333.067
Latente Steuern	242.169	245.354
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.759.656</b>	<b>6.724.710</b>
Sachanlagen	3.333.431	3.290.180
Immaterielle Vermögenswerte	841.624	869.411
Firmenwerte	13.037.417	13.082.180
Latente Steuern	143.818	141.052
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	667.699	676.822
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	630.578	662.746
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>25.414.223</b>	<b>25.447.101</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	582.676	573.184
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	200.334	140.731
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.306.438	2.197.245
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten	100.919	132.693
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	64.305	5.357
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	576.622	313.607
Rückstellungen für Ertragsteuern	69.012	79.687
Latente Steuern	34.671	34.787
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.934.977</b>	<b>3.477.291</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	8.350.866	9.080.277
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	444.507	411.976
Pensionsrückstellungen	619.830	642.318
Rückstellungen für Ertragsteuern	155.692	177.601
Latente Steuern	705.609	804.609
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>14.211.481</b>	<b>14.594.072</b>
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen und sonstiges temporäres Eigenkapital	960.096	824.658
<b>Eigenkapital</b>		
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 392.462.972 Aktien genehmigt, 312.379.915 ausgegeben und 304.830.964 in Umlauf	386.633	385.215
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	(505.014)	(505.014)
Kapitalrücklage	3.480.515	3.546.075
Gewinnrücklagen	7.554.172	7.104.780
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	(1.287.593)	(1.087.743)
<b>Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>9.628.713</b>	<b>9.443.313</b>
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	613.933	585.058
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>10.242.646</b>	<b>10.028.371</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>25.414.223</b>	<b>25.447.101</b>

*Siehe den beigefügten Konzernanhang zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzern-Kapitalflussrechnung

(ungeprüft)

### Konzern-Kapitalflussrechnung

in TSD US\$

1. Januar bis 30. September

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis nach Ertragsteuern	919.715	857.028
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	536.652	513.487
Veränderung der latenten Steuern, netto	(103.203)	1.657
(Gewinn) Verlust aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen	(5.177)	3.273
Personalaufwand aus Aktienoptionen	5.902	3.804
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, netto	(10.722)	25.193
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	(273.337)	(102.147)
Vorräte	(265.595)	(132.705)
Sonstige Vermögenswerte	284.717	117.957
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	31.244	(98.944)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	70.428	117.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	247.618	51.646
Steuerrückstellungen	(26.518)	(83.544)
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.411.724</b>	<b>1.273.820</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Sachanlagen	(647.350)	(646.371)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	11.167	7.632
Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen	(165.694)	(1.048.711)
Erlöse aus Desinvestitionen	42.513	3.661
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(759.364)</b>	<b>(1.683.789)</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	211.027	170.479
Tilgung kurzfristiger Darlehen	(236.295)	(141.361)
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	59.063	309.730
Tilgung kurzfristiger Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	(56.762)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	5.972	1.616.470
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	(264.693)	(1.118.729)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms	(45.750)	(94.000)
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	67.234	86.403
Dividendenzahlungen	(263.244)	(317.903)
Ausschüttungen entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter	(201.884)	(177.810)
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter	34.299	31.497
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(634.271)</b>	<b>308.014</b>
<b>Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>(30.567)</b>	<b>6.682</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	(12.478)	(95.273)
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	633.855	682.777
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>621.377</b>	<b>587.504</b>

Siehe den beigefügten Konzernanhang zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zum 30. September 2015 (ungeprüft)

und zum 31. Dezember 2014 (geprüft)

### Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TSD US\$, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien

	Stammaktien		Eigene Anteile		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put- Optionen	Summe
	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag						
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>308.995.730</b>	<b>382.411</b>	<b>(7.548.951)</b>	<b>(505.014)</b>	<b>3.530.337</b>	<b>6.377.417</b>	<b>(550.587)</b>	<b>9.234.564</b>	<b>250.456</b>	<b>9.485.020</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	2.108.521	2.804			99.182			101.986		101.986
Personalaufwand aus Aktienoptionen					8.507			8.507		8.507
Dividendenzahlungen						(317.903)		(317.903)		(317.903)
Erwerb / Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter					(2.184)			(2.184)	327.220	325.036
Kapitaleinlage von / Ausschüttung an andere Gesellschafter									(71.054)	(71.054)
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen					(89.767)			(89.767)		(89.767)
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.045.266		1.045.266	80.949	1.126.215
Übriges Comprehensive Income (Loss)							(537.156)	(537.156)	(2.513)	(539.669)
Gesamtergebnis								508.110	78.436	586.546
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>311.104.251</b>	<b>385.215</b>	<b>(7.548.951)</b>	<b>(505.014)</b>	<b>3.546.075</b>	<b>7.104.780</b>	<b>(1.087.743)</b>	<b>9.443.313</b>	<b>585.058</b>	<b>10.028.371</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	1.275.664	1.418			62.452			63.870		63.870
Personalaufwand aus Aktienoptionen					5.902			5.902		5.902
Erdiente Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen bei Tochtergesellschaften					(2.181)			(2.181)		(2.181)
Dividendenzahlungen						(263.244)		(263.244)		(263.244)
Erwerb / Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter					557			557	5.828	6.385
Kapitaleinlage von / Ausschüttung an andere Gesellschafter									(68.889)	(68.889)
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen					(132.290)			(132.290)		(132.290)
Ergebnis nach Ertragsteuern						712.636		712.636	93.523	806.159
Übriges Comprehensive Income (Loss)							(199.850)	(199.850)	(1.587)	(201.437)
Gesamtergebnis								512.786	91.936	604.722
<b>Stand am 30. September 2015</b>	<b>312.379.915</b>	<b>386.633</b>	<b>(7.548.951)</b>	<b>(505.014)</b>	<b>3.480.515</b>	<b>7.554.172</b>	<b>(1.287.593)</b>	<b>9.628.713</b>	<b>613.933</b>	<b>10.242.646</b>

Siehe den beigefügten Konzernanhang zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.



# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung

#### Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HRB 4019, geschäftsansässig Else-Kröner-Str. 1, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe (FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft) ist der weltweit führende Anbieter für Dialyse. Die Gesellschaft bietet Dialysebehandlungen sowie damit verbundenen Dialyседienstleistungen zur Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft bezeichnet ihre anderen Gesundheitsdienstleistungen als Versorgungsmanagement. Das Versorgungsmanagement umfasst die koordinierte Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich des Apothekengeschäfts, der Gefäßchirurgie, der nicht dialysebezogenen Labordienstleistungen, der Abrechnungsdienstleistungen für Ärzte, der stationären und intensivmedizinischen Behandlungen durch spezialisierte Ärzte, der Planung von Gesundheitsleistungen und der Notfallmedizin. Das Versorgungsmanagement wird mit den Dialyседienstleistungen als Gesundheitsdienstleistungen (Health Care) zusammengefasst. Zudem bietet die Gesellschaft Dialyseprodukte zur Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz an. Dies beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Produkten wie Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung terminaler Niereninsuffizienz und Wasseraufbereitungsanlagen. Zusätzlich zum Verkauf von Dialyseprodukten an andere Dialyседienstleister versorgt die Gesellschaft Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette.

Im vorliegenden ungeprüften Konzernabschluss beziehen sich die Begriffe FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 15.

#### Grundlage der Darstellung

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“(US-GAAP) aufgestellt.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernabschluss zum 30. September 2015 sowie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2015 und 2014 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem im Geschäftsbericht 2014 enthaltenen Konzernabschluss gelesen werden. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Zwischenbericht zugrunde liegen, entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet wurden. Der Konzernabschluss ist Bestandteil des Geschäftsberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014.

Aus dem operativen Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2015 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

## 2. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, die Fresenius SE & Co. KGaA („Fresenius SE“), eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, ist die alleinige Aktionärin der Fresenius Medical Care Management AG („FMC Management AG“, „Management AG“ oder „persönlich haftende Gesellschafterin“), der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von etwa 31,0% der Aktien der Gesellschaft zum 30. September 2015 deren größte Anteilseignerin. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Die Geschäftsbedingungen für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten. Die Bedingungen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt b) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt c) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

### a) Dienstleistungsvereinbarungen, Mietverträge und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u.a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits bestimmte Dienstleistungen für die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften, die u.a. Forschung und Entwicklung, Zentraleinkauf und Lagerung umfassen. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft klinische Studien sowie Marketing- und Distributionsdienstleistungen durch.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus Mietverträge für Immobilien, einschließlich der Konzernzentrale in Bad Homburg v.d.Höhe (Deutschland) und der Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Mehrzahl der Mietverträge läuft 2016 aus und enthält Verlängerungsoptionen.

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungen und Mieten verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und tätigt Einkäufe bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Dazu zählen Einkäufe des Produkts Heparin, das die Gesellschaft über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. („Kabi USA“) bezieht. Kabi USA ist eine indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Kabi USA. Der zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene Vertrag mit dem Beschaffungsverband wurde von diesem und im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt.

Die Gesellschaft ist mit einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE eine Vereinbarung über die Produktion von Plasmaentnahmegeräten eingegangen. Die Gesellschaft hat über den Zeitraum des Fünfjahresvertrags eine Produktionsmenge von 3.500 Stück vereinbart. Diese kann höchstens auf 4.550 Stück erhöht werden. Am 1. Januar 2015 wurde dieses Produktionsgeschäft für 9.327 US\$ an Kabi USA verkauft. Eine weltweit angesehene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat für den Verkauf eine Fairness Opinion abgegeben. Der zu Buchwerten durchgeführte Verkauf, bei dem kein Gewinn entstanden ist, wurde als Transaktion zwischen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung („common control“) bilanziert.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

### Dienstleistungsvereinbarungen, Mietverträge und Produkte

in TSD US\$

	1. Januar bis 30. September 2015		1. Januar bis 30. September 2014		30. September 2015		31. Dezember 2014	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
<b>Dienstleistungsvereinbarungen</b>								
Fresenius SE	145	14.550	238	17.059	22	2.855	106	3.134
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	5.557	56.818	6.249	49.384	734	3.938	1.396	2.462
Assoziierte Unternehmen	16.392	-	14.082	-	4.014	-	4.265	-
<b>Gesamt</b>	<b>22.094</b>	<b>71.368</b>	<b>20.569</b>	<b>66.443</b>	<b>4.770</b>	<b>6.793</b>	<b>5.767</b>	<b>5.596</b>
<b>Mietverträge</b>								
Fresenius SE	-	7.161	-	7.907	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	-	10.967	-	13.281	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>18.128</b>	<b>-</b>	<b>21.188</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Produkte</b>								
Fresenius SE	5	-	-	-	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	19.957	27.675	42.822	33.644	9.918	3.502	18.352	4.132
Assoziierte Unternehmen	-	168.287	-	14.365	-	77.748	-	270
<b>Gesamt</b>	<b>19.962</b>	<b>195.962</b>	<b>42.822</b>	<b>48.009</b>	<b>9.918</b>	<b>81.250</b>	<b>18.352</b>	<b>4.402</b>

### b) Darlehen und Anleihen

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 109.382 US\$ und 146.144 US\$ sowie Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber Fresenius SE in Höhe von 112.291 US\$ und 103.386 US\$. Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzzätzen für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € (1.680 US\$ zum

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

30. September 2015 und 1.821 US\$ zum 31. Dezember 2014) zu einem Zinssatz von 1,335%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 22. August 2016 zu einem Zinssatz von 1,334% fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € (1.680 US\$ zum 30. September 2015 und 1.821 US\$ zum 31. Dezember 2014) zu einem Zinssatz von 1,875%. Das Darlehen ist derzeit am 27. November 2015 zu einem Zinssatz von 1,506% fällig.

Am 12. Juni 2014 gewährte die Gesellschaft einem assoziierten Unternehmen ein unbesichertes Darlehen mit einer Laufzeit von einem Jahr in Höhe von 22.500 US\$ zu einem Zinssatz von 2,5366%. Das Darlehen wurde am 12. Juni 2015 zurückgezahlt.

An mehreren Tagen, beginnend am 22. Juli 2015 gewährte die Gesellschaft einem assoziierten Unternehmen unbesicherte Darlehen. Zum 30. September 2015 wurden diese in Höhe von 46.919 CHF (48.157 US\$) in Anspruch genommen. Jedes dieser Darlehen hat zurzeit einen Zinssatz von 1,8%, ist am 22. Juli 2016 fällig, verlängert sich automatisch um ein Jahr und verfügt über eine sechsmonatige Kündigungsfrist. Zum 30. September 2015 wurden in etwa 18.400 US\$ der zur Verfügung stehenden Darlehen nicht in Anspruch genommen. Die Darlehensvereinbarungen wurden abgeschlossen um die Übertragung europäischer Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen an dieses assoziierte Unternehmen zu finanzieren. Weiterhin dienen sie zur Finanzierung von Zahlungen des assoziierten Unternehmens für Lizenz- und Vertriebsvereinbarungen. Die Übertragung der Vermarktungsrechte führte zu einem Gewinn in Höhe von in etwa 4.840 US\$, nach Steuern.

Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 hatte eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE unbesicherte Anleihen der Gesellschaft in Höhe von 8.300 € bzw. 8.300 € (9.298 US\$ zum 30. September 2015 bzw. 10.077 US\$ zum 31. Dezember 2014) im Bestand. Diese Anleihen wurden von der Gesellschaft in den Jahren 2011 und 2012 emittiert, sind fällig in den Jahren 2021 und 2019 und haben jeweils einen Kupon von 5,25%. Zinsen werden halbjährig gezahlt.

Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 54.400 € und 1.400 € (60.945 US\$ zum 30. September 2015 und 1.700 US\$ zum 31. Dezember 2014) zu einem Zinssatz von 1,062% und 1,188%. Nach dem 30. September 2015 erhöhte die Gesellschaft das Darlehen auf 126.000 € (141.158 US\$). Das Darlehen ist am 31. Oktober 2015 fällig. Für weitere Informationen zu diesem Darlehen siehe Anmerkung 5.

### **c) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management**

Aufgrund der Rechtsform einer KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG in den ersten neun Monaten 2015 und 2014 insgesamt 10.718 US\$ bzw. 17.307 US\$. Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 1.538 US\$ und 462 US\$. Die Gesellschaft hatte zum 30. September 2015 keine ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG verglichen mit Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 27.347 US\$ zum 31. Dezember 2014.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 3. Vorräte

Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

<b>Vorräte</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<i>30. September 2015</i>	<i>31. Dezember 2014</i>
Fertige Erzeugnisse	679.946	677.110
Verbrauchsmaterialien	354.663	170.614
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.259	197.920
Unfertige Erzeugnisse	74.417	69.910
<b>Vorräte</b>	<b>1.320.285</b>	<b>1.115.554</b>

### 4. Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen

Am 12. August 2013 tätigte FMCH eine Investition mit Finanzanlagencharakter, indem sie einem mittelständischen Dialyседienstleister eine Kreditfazilität in Höhe von bis zu 200.000 US\$ gewährt, um allgemeine unternehmerische Zwecke zu finanzieren. Die Investition hat die Form eines nachrangigen Darlehens mit Fälligkeit am 4. Juli 2020 (sofern nicht frühzeitig zurückgezahlt) und beinhaltet eine „Payment-in-kind“-Vereinbarung (PIK-Vereinbarung), die Zinszahlungen entweder in bar (zu einem Zinssatz von 10,75%) oder in Form von Sacheinlagen („PIK“) zu einem Zinssatz von 11,75%) erlaubt. Falls die PIK-Vereinbarung in Anspruch genommen wird, wird eine zusätzliche Abgrenzung des Zinsertrags auf den noch ausstehenden Kapitalbetrag vorgenommen. Das Darlehen ist mit 100% der Anteile an dem mittelständischen Dialyседienstleister gesichert. Der Verfügbarkeitszeitraum für die Inanspruchnahme dieses Darlehens betrug 18 Monate und endete am 12. Februar 2015. Die Gesellschaft ermittelt die Werthaltigkeit der Investition auf Basis von Quartalsabschlüssen und weiteren erhaltenen Informationen zur Beurteilung der Rentabilität und des Geschäftsplans, sowie anhand einer Analyse der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und des Marktumfelds, in dem der Dialyседienstleister tätig ist. Am 30. April 2014 wurde die PIK-Vereinbarung in Anspruch genommen und die fälligen Zinsabgrenzungen in Höhe von 10.137 US\$ wurden kapitalisiert. Folglich beträgt der ausstehende Kapitalbetrag zum 30. September 2015 180.137 US\$ (180.137 US\$ zum 31. Dezember 2014), auf den 8.369 US\$ Zinsertrag abgegrenzt wurden (3.369 US\$ zum 31. Dezember 2014). Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich. Die nächste Zahlung in Höhe von 9.999 US\$ wird am 30. Oktober 2015 erwartet. Es ist bisher nicht bekannt, ob die Zahlung in bar oder in Form von Sacheinlagen erfolgt.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 5. Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen

Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 setzten sich die kurzfristigen Darlehen, sonstigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristigen Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen wie folgt zusammen:

<b>Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<i>30. September 2015</i>	<i>31. Dezember 2014</i>
Kurzfristige Darlehen	100.735	132.495
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	184	198
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten	100.919	132.693
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 2 b)	64.305	5.357
<b>Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>	<b>165.224</b>	<b>138.050</b>

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 30. September 2015 saldierte die Gesellschaft 41.941 US\$ flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen.

#### **Kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE eine Darlehensvereinbarung geschlossen, unter der die Gesellschaft oder Tochterunternehmen der Gesellschaft bis zur Fälligkeit am 30. Oktober 2017 kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 400.000 US\$ aufnehmen können. Die Verzinsung dieser Darlehen erfolgt mit variablen Zinssätzen auf Basis von LIBOR bzw. EURIBOR zuzüglich der jeweiligen Marge. Darlehen können zurückgezahlt und wieder aufgenommen werden. Zum 30. September 2015 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 54.400 € (60.945 US\$) zu einem Zinssatz von 1,062%. Nach dem 30. September 2015 erhöhte die Gesellschaft das Darlehen auf 126.000 € (141.158 US\$). Das Darlehen ist am 31. Oktober 2015 fällig. Für weitere Informationen zu Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen am 30. September 2015 siehe Anmerkung 2 b.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>30. September 2015</b>	<b>31. Dezember 2014</b>
Kreditvereinbarung 2012	2.666.688	2.900.222
Anleihen	5.396.165	5.514.947
Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe	421.386	451.653
Forderungsverkaufsprogramm	296.000	341.750
Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	41.635	40.991
Sonstige	105.614	144.321
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	8.927.488	9.393.884
Kurzfristig fälliger Anteil	(576.622)	(313.607)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils</b>	<b>8.350.866</b>	<b>9.080.277</b>

#### Kreditvereinbarung 2012

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014:

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### Kreditvereinbarung 2012 - Verfügbarer und in Anspruch genommener Kredit

	<i>Kreditfazilitäten</i>		<i>Inanspruchnahmen</i>	
	<i>30. September 2015</i>		<i>30. September 2015</i>	
Revolvierender Kredit US\$	\$ 1.000.000	\$ 1.000.000	\$ 763	\$ 763
Revolvierender Kredit €	€ 400.000	\$ 448.120	€ -	\$ -
US\$ Darlehen	\$ 2.350.000	\$ 2.350.000	\$ 2.350.000	\$ 2.350.000
€ Darlehen	€ 282.000	\$ 315.925	€ 282.000	\$ 315.925
		<b>\$ 4.114.045</b>		<b>\$ 2.666.688</b>

  

	<i>Kreditfazilitäten</i>		<i>Inanspruchnahmen</i>	
	<i>31. Dezember 2014</i>		<i>31. Dezember 2014</i>	
Revolvierender Kredit US\$	\$ 1.000.000	\$ 1.000.000	\$ 35.992	\$ 35.992
Revolvierender Kredit €	€ 400.000	\$ 485.640	€ -	\$ -
US\$ Darlehen	\$ 2.500.000	\$ 2.500.000	\$ 2.500.000	\$ 2.500.000
€ Darlehen	€ 300.000	\$ 364.230	€ 300.000	\$ 364.230
		<b>\$ 4.349.870</b>		<b>\$ 2.900.222</b>

Die Gesellschaft hatte zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 Letters of Credit in Höhe von 3.600 US\$ 6.893 US\$ des revolvingenden Kredits in US-Dollar genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend reduzieren.

### Forderungsverkaufsprogramm

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014:

#### Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten

	<i>in TSD US\$</i>			
	<i>Kreditfazilitäten<sup>(1)</sup></i>		<i>Inanspruchnahmen</i>	
	<i>30.</i>	<i>31.</i>	<i>30.</i>	<i>31.</i>
	<i>September</i>	<i>Dezember</i>	<i>September</i>	<i>Dezember</i>
	<i>2015</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2014</i>
<b>Forderungsverkaufsprogramm</b>	<b>800.000</b>	<b>800.000</b>	<b>296.000</b>	<b>341.750</b>

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 jeweils Letters of Credit in Höhe von 66.622 US\$. Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

## 7. Aktienoptionen



## **FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang**

*(ungeprüft)*

*(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)*

Am 27. Juli 2015 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen nach dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung 2011. Die Gesellschaft gewährte 2.957.760 Aktienoptionen, davon 502.980 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Management AG, zu einem Ausübungspreis von 85,14 US\$ (76,99 €), einem Marktwert von je 16,61 US\$ und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 49.126 US\$, der über die vierjährige Haltedauer verteilt wird. Die Gesellschaft gewährte zudem 584.844 Phantom Stock, davon 62.516 Phantom Stock an Mitglieder des Vorstands der Management AG, zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 73,72 US\$ (65,80 €) und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 43.112 US\$ der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Haltedauer verteilt wird.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 8. Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie vor und bei voller Verwässerung für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2015 und 2014 dar:

#### Überleitung Ergebnis je Aktie vor und bei voller Verwässerung

in TSD US\$, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2015	2014	2015	2014
<b>Zähler</b>				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	262.320	270.843	712.636	709.947
<b>Nenner</b>				
Durchschnittlich ausstehende Stammaktien	304.738.291	302.711.512	304.201.787	301.999.288
Potenziell verwässernde Stammaktien	450.218	571.521	454.573	416.688
Summe aller ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	305.188.509	303.283.033	304.656.360	302.415.976
Ergebnis je Aktie	<u>0,86</u>	<u>0,89</u>	<u>2,34</u>	<u>2,35</u>
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung	<u>0,86</u>	<u>0,89</u>	<u>2,34</u>	<u>2,35</u>

### 9. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft unterhält zurzeit zwei wesentliche Pensionspläne, einen für Mitarbeiter in Deutschland und einen für Mitarbeiter in den USA, der 2002 nachträglich gekürzt wurde. Die Pensionszahlungen hängen generell von der Anzahl der Dienstjahre und dem Gehalt des Mitarbeiters bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. In Deutschland gibt es keine rechtliche Verpflichtung zur Kapitaldeckung festgelegter Pensionszusagen. Die deutschen Pensionszusagen der Gesellschaft sind Direktzusagen. Für den deutschen Pensionsplan besteht kein gesonderter Pensionsfonds. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan für die Mitarbeiter in den USA mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Die folgende Tabelle zeigt die Ermittlung des Pensionsaufwands für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2015 und 2014:

<b>Bestandteile des Pensionsaufwands</b>				
<i>in TSD US\$</i>				
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	6.243	4.671	18.764	14.153
Nettozinsaufwand	6.949	7.422	20.864	22.234
Erwartete Erträge des Planvermögens	(4.100)	(4.160)	(12.302)	(12.010)
Erfasste versicherungsmathematische Verluste, netto	8.660	4.250	25.995	12.959
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>17.752</b>	<b>12.183</b>	<b>53.321</b>	<b>37.336</b>

### 10. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen und sonstiges temporäres Eigenkapital

Die Gesellschaft kann auf Grund geschriebener Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die andere Gesellschafter an einigen ihrer Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der Anteile anderer Gesellschafter zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen schwanken und die finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Anteile anderer Gesellschafter erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 betragen diese Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 957.915 US\$ bzw. 824.658 US\$. Zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von 180.161 US\$ bzw. 123.846 US\$ ausübbar. In den ersten neun Monaten 2015 wurde eine Put-Option zu einem Gesamtbetrag von 474 US\$ ausgeübt.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

<b>Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anfangsstand 1. Januar	824.658	648.251
Ausschüttung an andere Gesellschafter	(118.903)	(142.696)
Erwerb / Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	(286)	83.252
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter	8.705	16.064
Änderungen der Marktwerte	132.290	89.767
Ergebnis nach Ertragsteuern	113.556	133.593
Übriges Comprehensive Income (Loss)	(2.105)	(3.573)
<b>Endstand 30. September 2015 und 31. Dezember 2014</b>	<b>957.915</b>	<b>824.658</b>

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 11. Umsatzerlösqellen

Außerhalb der USA werden Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten zum Zeitpunkt der Leistung nicht realisiert ohne die Zahlungsfähigkeit der Patienten zu prüfen. Die zusätzlichen Angaben im Konzernanhang gemäß ASU 2011-07 gelten ausschließlich für die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten in den USA. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Quellen der Umsatzerlöse in den USA aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten (abzüglich bestimmter Abzüge für erwartete Erstattungen und Rabatte, jedoch vor Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen) in den ersten neun Monaten 2015 und 2014. Diese sind im Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen aus Gesundheitsdienstleistungen enthalten.

#### **Umsatzerlöse in den USA aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten**

in TSD US\$

	1. Januar bis 30. September	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Medicare Programm	3.759.692	3.422.033
Private- und sonstige Versicherungen	3.574.919	3.100.575
Medicaid und andere staatliche Quellen	398.912	320.728
Krankenhäuser	673.721	379.695
<b>Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten</b>	<b>8.407.244</b>	<b>7.223.031</b>

### 12. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

#### Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen die Gesellschaft annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadensrisikos angegeben. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnten.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### Zivilrechtsstreitigkeiten

Am 5. April 2013 ordnete das United States Judicial Panel on Multidistrict Litigation an, die zahlreichen bei verschiedenen Bundesgerichten anhängigen Klagen gegen FMCH und bestimmte mit ihr nahestehende Unternehmen wegen behaupteter Ansprüche aufgrund Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit im Zusammenhang mit den Säure-Konzentrat-Produkten von FMCH, NaturaLyte® und GranuFlo®, für die Handhabung im Vorfeld des Verfahrens für ein zusammengefasstes bezirksübergreifendes Bundesverfahren mit der Bezeichnung In Sachen: Fresenius GranuFlo/NaturaLyte Dialysate Products Liability Litigation, unter dem Aktenzeichen 2013-md-02428 an das Bundesbezirksgericht für den District of Massachusetts zu übertragen und dort zusammenzufassen. Die Gerichte des Bundesstaates Massachusetts und das Gericht in St. Louis City (Missouri) haben daraufhin ähnliche zusammengefasste Verfahren für die bei den Bezirksgerichten von Massachusetts und dem Gericht von St. Louis City (Missouri) eingereichten Klagen eingerichtet. Siehe unter dem Aktenzeichen Consolidated Fresenius Cases, Case No. MICV 2013-03400-O (Massachusetts Superior Court, Middlesex County). Die Klagen stellen die allgemeine Behauptung auf, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise der Produkte die Schädigung von Patienten verursacht hätten. Zusätzlich wurden einige ähnliche Verfahren vor anderen Bundesstaatengerichten anhängig gemacht. Auch die Generalanwälte von Louisiana und Mississippi haben vor den Staatsgerichten ihres Bundesstaates unter den staatlichen Verbraucherschutzstatuten Klage eingereicht und darin Vorwürfe erhoben, die denen der Verfahren wegen persönlicher Schädigung vergleichbar sind. FMCH hält diese Klagen für unbegründet und wird sich energisch gegen diese zur Wehr setzen.

### Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Risiken

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines Whistleblowers (Anzeigeerstatte) auf Basis des U.S. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und durch den Anzeigeerstatte zugestellt. Die Vereinigten Staaten waren anfänglich nicht in das als United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigeerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützte sich auf die Behauptung, dass die Gesellschaft die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie verschiedene Arten von Labortests auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebte und erhielt, die medizinisch nicht notwendig waren oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. Die Discovery bezüglich der Klage des Anzeigeerstatters wurde im Mai 2015 abgeschlossen. Am 2. Oktober 2015 stellte der U.S. Bundesstaatsanwalt den Antrag ausschließlich bezogen auf bestimmte vor 2011, als die Vergütungsregeln unter Medicare geändert wurden, durchgeführte Hepatitis B Oberflächenantigen-Tests, in das Verfahren aufgrund der Klage des Anzeigeerstatters einzutreten. FMCH ist überzeugt, dass die Vorwürfe in der Klage unbegründet sind und wird sich gegen die Klage vehement verteidigen.

Verschiedene Vollstreckungsbehörden auf Bundes- und Bundesstaatenebene unter der Aufsicht der U.S. Bundesanwaltschaften für die Districts of Connecticut, Southern Florida, Eastern Virginia und Rhode Island hatten gegen American Access Care LLC („AAC“), die von der Gesellschaft im Oktober 2011 erworben worden war sowie gegen die Tochtergesellschaft Fresenius Vascular Care, Inc., die jetzt die früheren AAC-Zentren sowie ursprünglich eigene Einrichtungen betreibt, Vorlageverfügungen und Durchsuchungsbeschlüsse erlassen. Es wurden ebenfalls Vorlageverfügungen betreffend Unterlagen bezüglich Gefäßzugangsbearbeitungen und deren Überwachung gegen bestimmte ambulante Hämodialyse-Einrichtungen der Gesellschaft erlassen. Die Gesellschaft hat umfassend in diesen Ermittlungen kooperiert, die die Abrechnung und Kodierung für Verfahren, die gewöhnlich in Zentren für Gefäßzugänge durchgeführt

## **FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang**

*(ungeprüft)*

*(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)*

werden sowie die unterstützende Dokumentation der medizinischen Notwendigkeit solcher Verfahren umfassten. Mit Wirkung zum 30. September 2015 hat die Gesellschaft Vergleiche geschlossen, die sich auf die von den U.S. Bundesanwaltschaften für Connecticut, Southern Florida, und Rhode Island vorgebrachten Vorwürfe beziehen und aufgrund derer die Gesellschaft ca. 8.000 US\$ im Ausgleich dafür zahlt, dass die Klage bzgl. der Aktivitäten von American Access Care vor der Akquisition nicht weiterverfolgt wird. Gemäß dem Akquisitionsvertrag für AAC sind die vorherigen Eigentümer verpflichtet, die Gesellschaft für Zahlungen aufgrund dieser Vergleiche unter Berücksichtigung bestimmter Einschränkungen und Abzüge zu entschädigen. Die drei Vergleiche beziehen sich nur auf Handlungen und Ereignisse, die vor dem Erwerb von AAC durch die Gesellschaft stattgefunden haben. Die Untersuchung bzgl. Eastern Virginia bleibt aktiv und ist weiterhin offen. Sie scheint sich auf ähnliche Angelegenheiten zu beziehen wie die anderen Verfahren, aber sie wird teilweise als Grand Jury-Verfahren geführt.

Der Gesellschaft wurde mitgeteilt, dass das Office of Inspector General of the United States Department of Health and Human Services beabsichtigt, die Nutzung und Abrechnung von Fresenius Vascular Access-Einrichtungen insgesamt für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der AAC zu prüfen.

Die Gesellschaft hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act („FCPA“) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Das Audit and Corporate Governance Committee des Aufsichtsrates der Gesellschaft führt unter Mitwirkung von unabhängigen Anwälten Untersuchungen durch. Die Gesellschaft hat die U.S. Securities and Exchange Commission („SEC“) sowie das U.S. Justizministerium (U.S. Department of Justice - „DOJ“) freiwillig hierüber informiert. Die Untersuchungen der Gesellschaft sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an. Die Gesellschaft hat eine Vorlageverfügung der SEC erhalten, die dazu auffordert, zusätzliche Dokumente zur Verfügung zu stellen, sowie eine Aufforderung des DOJ, Kopien solcher Dokumente zur Verfügung zu stellen, die der SEC übergeben wurden. Die Gesellschaft kommt diesen Aufforderungen nach.

Es ist Verhalten erkannt worden, welches Geldstrafen oder andere Sanktionen gemäß FCPA oder anderen Anti-Korruptionsgesetzen zur Folge haben könnte. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der Gesellschaft haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Die Gesellschaft hatte für einen identifizierten Sachverhalt bereits eine Rückstellung über einen nicht wesentlichen Betrag gebildet. Angesichts des gegenwärtigen Stands der Untersuchung und von Maßnahmen zur Abhilfe kann die Gesellschaft keine vernünftige Schätzung der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der Untersuchung oder aus den Abhilfemaßnahmen resultieren könnten.

Die unabhängigen Anwälte der Gesellschaft haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung der Gesellschaft das Anti-Korruptions-Compliance-Programm der Gesellschaft einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft, und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer Anti-Korruptionsgesetze.

Im Dezember 2012 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der Generalanwaltschaft des District of Massachusetts, die die Vorlage einer umfangreichen Reihe von Dokumenten zu zwei von FMCH hergestellten Produkten verlangt, einschließlich Elektronenstrahlsterilisation von Dialysatoren und dem Liberty Peritonealdialyse-Cycler. FMCH hat vollumfänglich mit der staatlichen Untersuchung kooperiert. Im Dezember 2014 wurde die FMCH darüber informiert, dass die behördliche Untersuchung durch eine versiegelte Beschwerde ausgelöst worden war, die ein Whistleblower zunächst im Juni

## **FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang**

*(ungeprüft)*

*(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)*

2013 eingereicht hatte. Im September 2014 lehnte es die Regierung ab, sich in das Verfahren des Whistleblowers einzuschalten. Am 31. März 2015 reichte der Anzeigerstatter seine Klage unter Reihanifam v. Fresenius USA, Inc., 2013 Civ. 11486 (D. Mass.) ein. Am 14. Mai 2015 hat das Gericht die Vorwürfe des Anzeigerstatters nach dem False Claims Act ohne Sachentscheidung zurückgewiesen, nachdem das Gericht von den Vereinigten Staaten die Bestätigung erhalten hatte, dass sie sich diesen Vorwürfen nicht anschließen werden.

Im Januar 2013 und April 2015 erhielt FMCH jeweils Vorlageverfügungen der U.S. Bundesanwaltschaft für den Western District of Louisiana und der Generalanwaltschaft des Commonwealth of Massachusetts, die im Rahmen eines sog. Discovery-Verfahrens Antworten zu GranuFlo® und NaturaLyte® Säure-Konzentrat-Produkten verlangt, welche auch Gegenstand der oben beschriebenen Verfahren wegen Personenschadens sind. FMCH hat vollumfänglich mit den staatlichen Untersuchungen kooperiert.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der U.S. Bundesanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, welche als Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit) geführt wird und die den Vorwurf enthält, dass sich Xerox State Healthcare, LLC, M Group Consulting, LLC und bestimmte Liberty Healthcare- Tochtergesellschaften von FMCH zusammengesetzt hätten, um Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen durch Liberty für den Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel zu berechnen. In der Klage wird behauptet, dass Xerox State Healthcare, LLC, die von Hawaii im Zeitraum von 2005 bis 2010 mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen des dortigen Medicaid-Programms beauftragt war, Liberty eine unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung zur Verfügung gestellt hätte, auf die Liberty und deren Berater, M Group Consulting LLC, ihre Epogen-Abrechnung gegenüber dem Hawaii Medicaid-Programm gestützt hätten. Die Klage zielt auf Schadenersatz gemäß dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii. FMCH wird sich vehement gegen die Klage verteidigen.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der U.S. Bundesanwaltschaft des District of Colorado mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind. FMCH kooperiert vollumfänglich mit der Untersuchung.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen beschäftigt sind. Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle dieser Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, auf ihre Regelungskompetenz und juristischen Ressourcen sowie auf die effektive Umsetzung ihres Programms zur Einhaltung von Verhaltensregeln. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Das rechtswidrige Verhalten solcher Mitarbeiter kann dazu führen, dass gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften Haftungsansprüche unter anderem nach dem Anti-Kickback Statut, dem Stark Statut, dem False Claims Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetze in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen fachlicher Fahrlässigkeit, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen



## **FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang**

*(ungeprüft)*

*(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)*

des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine wesentliche negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann wesentliche ungünstige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche erhoben und Gerichtsverfahren eingeleitet worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen und von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Rechtsansprüche und Schadensersatzforderungen gestellt, wo dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche ungünstige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können wesentliche ungünstige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Über die oben genannten Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der Umfang der sonstigen bekannten Haftungsverhältnisse der Gesellschaft unbedeutend.

### **13. Finanzinstrumente**

#### **Nicht-derivative Finanzinstrumente**

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der nicht-derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### Nicht-derivative Finanzinstrumente

		in TSD US\$			
		30. September 2015		31. Dezember 2014	
Marktwert Hierarchie		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
<b>Vermögenswerte</b>					
Flüssige Mittel	1	621.377	621.377	633.855	633.855
Forderungen <sup>(1)(2)</sup>	2	3.490.343	3.490.343	3.431.672	3.431.672
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	173.058	173.058	171.917	171.917
Finanzanlagen	3	181.355	166.647	180.250	180.308
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	2	783.010	783.010	713.915	713.915
Kurzfristige Darlehen <sup>(1)</sup>	2	165.224	165.224	138.050	138.050
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Kreditvereinbarung 2012, Anleihen und Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe)	2	443.249	443.249	527.062	527.062
Kreditvereinbarung 2012	2	2.666.688	2.666.688	2.900.222	2.900.222
Anleihen	2	5.396.165	5.807.110	5.514.947	5.992.859
Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe	2	421.386	539.191	451.653	531.193
Anteile anderer Gesellschafter mit Put Optionen	3	957.915	957.915	824.658	824.658

(1) Beinhaltet Beträge mit nahestehenden Unternehmen.

(2) Beinhaltet langfristige Forderungen, die in der Konzern-Bilanz unter "Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen" ausgewiesen werden.

Die Buchwerte in der Tabelle sind Bestandteil der angezeigten Bilanzposten beziehungsweise im Falle der langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie in Anmerkung 6 vermerkt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von nicht-derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Kurzfristige Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie kurzfristige Darlehen, werden mit dem Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag.

Die Bestimmung der Marktwerte der Finanzanlagen erfolgt unter Verwendung von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten und wird anhand eines konstruierten Indexes von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbaren Bonitäten, Bedingungen, Laufzeiten, Zinsen und Emittenten aus der Branche der Gesellschaft vorgenommen. Um den Marktwert der Finanzanlagen zu bestimmen, verfolgt die Gesellschaft den Preis aus dem konstruierten Index von dem Tag der Ausgabe bis zum Tag der Berichterstattung. Siehe Anmerkung 4 für weitere Informationen zu langfristigen Finanzanlagen.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten, für die keine oder nur wenige Marktdaten zu Verfügung stehen. Siehe Anmerkung 10 für weitere Erörterungen über die Bewertungsmethode der Gesellschaft zur Ermittlung der Marktwerte dieser Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen.

Das Kreditrisiko aus Finanzforderungen der Gesellschaft ist unwesentlich und jegliche Einflüsse auf das operative Ergebnis aus Wertberichtigungen durch Kreditausfälle von Finanzforderungen sind immateriell.

### Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist Marktrisiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird. Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, die konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden („economic hedges“). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat die Gesellschaft mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen sich nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Die Gesellschaft hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach US-GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzern-Bilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 28.344 US\$ und 26.820 US\$ sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 30.341 US\$ und 52.380 US\$, denen ein Rahmenvertrag zugrunde lag. Saldiert ergäbe sich für diese derivativen Finanzinstrumente zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 ein aktivischer Betrag in Höhe von 15.233 US\$ und 13.856 US\$ sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 17.230 US\$ und 39.416 US\$.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe im September 2014 hat die Gesellschaft Call Optionen auf eigene Aktien erworben. Über den

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Wandlungspreis hinausgehende Kursänderungen der Aktie der Gesellschaft würden durch die korrespondierenden Wertänderungen der Call Optionen ausgeglichen.

### Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung ist der US-Dollar die Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem US-Dollar und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, die im Konzernabschluss ausgewiesene Ertrags- und Finanzlage.

Die Fremdwährungsrisiken der Gesellschaft ergeben sich aus Transaktionen wie Käufen und Verkäufen in fremder Währung. Die Gesellschaft fakturiert die Verkäufe der in ihren europäischen Produktionsstätten hergestellten Produkte an internationale Geschäftseinheiten überwiegend in Euro und fakturiert in geringem Umfang Verkäufe von Produkten in anderen nicht-funktionalen Währungen. Dadurch werden die Tochtergesellschaften der Gesellschaft Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und den Währungen ausgesetzt, in denen sie ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 waren keine Devisenoptionen im Bestand.

Marktwertänderungen von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe bestimmt und designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Marktwertänderungen in Höhe des effektiven Teils ebenfalls erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) abgegrenzt. Diese Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung bei Devisenterminkontrakten als Umsatzkosten und bei Konzerndarlehen als Anpassung des Zinsaufwands bzw. -ertrags erfasst. Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, betrug 157.459 US\$ und 401.555 US\$ zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch, wie oben definiert, zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden („economic hedges“). In diesen Fällen werden die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gleichen somit im Wesentlichen die gegenläufigen Marktwertänderungen der zugrundeliegenden Geschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Der Nominalwert der Devisenkontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wurde, betrug 1.661.294 US\$ und 1.568.928 US\$ zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014.

### Management des Zinsrisikos

Die Gesellschaft setzt Derivate, vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Die Zinsswaps in Euro, die zwischen 2016 und 2019 auslaufen, tragen

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

einen gewichteten durchschnittlichen Zinssatz von 0,69%. Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands erfasst.

Die Nominalwerte der Zinsswaps in Euro betragen 382.000 € (427.955 US\$) und 394.000 € (478.355 US\$) zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014.

Außerdem werden Zinsswaps auch im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten abgeschlossen (Pre-Hedges). Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 betrug der im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust nach Steuern aus Pre-Hedges 65.091 US\$ bzw. 85.675 US\$.

### Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014:

<b>Bewertung derivativer Finanzinstrumente</b>					
<i>in TSD US\$</i>					
		<b>30. September 2015</b>		<b>31. Dezember 2014</b>	
		<i>Vermögens-</i> <i>werte<sup>(2)</sup></i>	<i>Verbindlich-</i> <i>keiten<sup>(2)</sup></i>	<i>Vermögens-</i> <i>werte<sup>(2)</sup></i>	<i>Verbindlich-</i> <i>keiten<sup>(2)</sup></i>
<b>Als Cash Flow Hedges designierte derivative Finanzinstrumente<sup>(1)</sup></b>					
kurzfristig					
Devisenkontrakte		1.465	(8.628)	2.659	(24.509)
langfristig					
Devisenkontrakte		471	(347)	-	(77)
Zinssicherungsgeschäfte		-	(3.797)	-	(4.779)
<b>Gesamt</b>		<b>1.936</b>	<b>(12.772)</b>	<b>2.659</b>	<b>(29.365)</b>
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente<sup>(1)</sup></b>					
kurzfristig					
Devisenkontrakte		25.919	(20.729)	25.582	(29.295)
langfristig					
Devisenkontrakte		856	(33)	-	(137)
In der Wandelanleihe eingebettete Derivate		-	(103.567)	-	(65.767)
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihe		103.567	-	65.767	-
<b>Gesamt</b>		<b>130.342</b>	<b>(124.329)</b>	<b>91.349</b>	<b>(95.199)</b>

(1) Zum 30. September 2015 und 31. Dezember 2014 erfolgte die Bewertung von Derivaten der Gesellschaft basierend auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten (Level 2) in Übereinstimmung mit der Marktwert-Hierarchie der US-GAAP.

(2) Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entspricht der Buchwert zum Berichtstermin auch dem Marktwert.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. unter Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten und Finanzanlagen bzw. in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Cash Flows auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der Marktwert des eingebetteten Derivats ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft bezieht bei der Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten derivativen Finanzinstrumente das eigene Kreditrisiko mit ein. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten derivativen Finanzinstrumente wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

### **Einfluss der derivativen Finanzinstrumente auf die Gesamtergebnisrechnung**

in TSD US\$

<b>Als Cash Flow Hedges designierte derivative Finanzinstrumente</b>	<i>Im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Effektiver Anteil)</i>		<i>Ausweis des (Gewinns) Verlusts nach Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Comprehensive Income in das Ergebnis (Effektiver Anteil)</i>		<i>Im Ergebnis angesetzter (Gewinn) Verlust nach Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Comprehensive Income (Effektiver Anteil)</i>	
	<i>1. Januar bis 30. September</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2015</b>	<b>2014</b>			<b>2015</b>	<b>2014</b>
Zinnsicherungsgeschäfte	8.168	14.791	Zinsertrag/ -aufwand		21.675	20.483
Devisenkontrakte	(2.528)	(20.853)	Umsatzkosten		16.256	4.183
	<b>5.640</b>	<b>(6.062)</b>			<b>37.931</b>	<b>24.666</b>
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente</b>				<i>Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinns) Verlusts</i>	<i>Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn) Verlust</i>	
					<i>1. Januar bis 30. September</i>	
					<b>2015</b>	<b>2014</b>
Devisenkontrakte			Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		(48.552)	(39.324)
Devisenkontrakte			Zinsertrag/ -aufwand		8.555	6.868
					<b>(39.997)</b>	<b>(32.456)</b>

## **FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang**

*(ungeprüft)*

*(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)*

Die Gesellschaft geht davon aus, in den kommenden zwölf Monaten einen Verlust aus Devisenkontrakten in Höhe von 4.574 US\$ aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Gesellschaft erwartet in den kommenden zwölf Monaten zusätzlichen Zinsaufwand in Höhe von 21.912 US\$. Dieser Zinsaufwand wird momentan im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen. Der Betrag spiegelt den erwarteten Aufwand aus dem Auszahlungsbetrag für die aufgelösten Zinsswaps sowie den aktuellen Marktwert der zusätzlich erwarteten Zinszahlungen aus den zwischen 2016 und 2019 auslaufenden Zinsswaps zum 30. September 2015 wider.

Zum 30. September 2015 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 20 Monaten und Zinsswaps mit einer maximalen Laufzeit von 49 Monaten im Bestand.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 14. Übriges Comprehensive Income (Loss)

Die Veränderungen im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) nach Komponenten zum 30. September 2015 und 2014 stellen sich wie folgt dar:

<b>Veränderungen im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) nach Komponenten</b>						
<i>in TSD US\$</i>						
	<i>Gewinn (Verlust) aus Cash Flow Hedges</i>	<i>Versicherungs- mathematische Gewinne (Verluste) aus leistungs- orientierten Pensionsplänen</i>	<i>Gewinn (Verlust) aus Währungs- umrechnungs- differenzen</i>	<i>Gesamt, vor Anteilen anderer Gesellschafter</i>	<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	<i>Gesamt</i>
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>(121.856)</b>	<b>(141.987)</b>	<b>(286.744)</b>	<b>(550.587)</b>	<b>825</b>	<b>(549.762)</b>
Übriges Comprehensive Income (Loss) vor Umgliederungen	(4.287)	-	(203.099)	(207.386)	(3.579)	(210.965)
Umgliederungen aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)	17.929	8.178	-	26.107	-	26.107
Übriges Comprehensive Income (Loss), nach Umgliederungen	13.642	8.178	(203.099)	(181.279)	(3.579)	(184.858)
<b>Stand am 30. September 2014</b>	<b>(108.214)</b>	<b>(133.809)</b>	<b>(489.843)</b>	<b>(731.866)</b>	<b>(2.754)</b>	<b>(734.620)</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>(103.277)</b>	<b>(282.019)</b>	<b>(702.447)</b>	<b>(1.087.743)</b>	<b>(5.261)</b>	<b>(1.093.004)</b>
Übriges Comprehensive Income (Loss) vor Umgliederungen	3.542	-	(247.256)	(243.714)	(3.692)	(247.406)
Umgliederungen aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)	27.517	16.347	-	43.864	-	43.864
Übriges Comprehensive Income (Loss), nach Umgliederungen	31.059	16.347	(247.256)	(199.850)	(3.692)	(203.542)
<b>Stand am 30. September 2015</b>	<b>(72.218)</b>	<b>(265.672)</b>	<b>(949.703)</b>	<b>(1.287.593)</b>	<b>(8.953)</b>	<b>(1.296.546)</b>



# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

Die Umbuchungen aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) für die ersten neun Monate 2015 und 2014 stellen sich wie folgt dar:

<b>Umbuchungen aus dem Kumuliertem Übrigen Comprehensive Income (Loss)</b>			
<i>in TSD US\$</i>			
<b>Detailangaben zu den Komponenten des Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)</b>	<i>Im Ergebnis angesetzter (Gewinn) Verlust nach Umbuchung aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)</i>		<i>Ausweis des (Gewinns) Verlusts im Ergebnis nach Umbuchung aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)</i>
	<i>1. Januar bis 30. September</i>		
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>(Gewinn) Verlust aus Cash Flow Hedges</b>			
Zinssicherungsgeschäfte	21.675	20.483	Zinsertrag/ -aufwand
Devisenkontrakte	16.256	4.183	Umsatzkosten
	<u>37.931</u>	<u>24.666</u>	<b>vor Steuern</b>
	<u>(10.414)</u>	<u>(6.737)</u>	Steuereffekt
	<u>27.517</u>	<u>17.929</u>	<b>netto, nach Steuern</b>
<b>Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen</b>			
Tilgung	25.995	12.959	(1)
	<u>25.995</u>	<u>12.959</u>	<b>vor Steuern</b>
	<u>(9.648)</u>	<u>(4.781)</u>	Steuereffekt
	<u>16.347</u>	<u>8.178</u>	<b>netto, nach Steuern</b>
<b>Umgliederungen während des Berichtszeitraums insgesamt</b>	<u><b>43.864</b></u>	<u><b>26.107</b></u>	<b>netto, nach Steuern</b>

(1) Diese Angaben sind in der Berechnung der Pensionsaufwendungen enthalten (siehe Anmerkung 9 für weitere Informationen).

## 15. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen („Konzern“)

In 2015 hat die Gesellschaft die Anzahl der Geschäftssegmente von drei auf vier erhöht, um sie daran anzupassen, wie das Unternehmen derzeit gesteuert wird. Die Geschäftssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Entsprechend wurde für Berichtszwecke in 2015 der Ausweis der Segmente von zwei Segmenten in den Vorjahren (das Segment Nordamerika und das Segment International, welches aus EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika bestand) auf vier Segmente angepasst.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten US-GAAP Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der

## **FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang**

*(ungeprüft)*

*(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)*

Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die globale Forschung und Entwicklung wird ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Konzern“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2015 und 2014 nach Segmenten und Konzern enthält die folgende Tabelle:

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### Informationen zu den Segmenten und Konzern

in TSD US\$

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Konzern	Gesamt
<b>3. Quartal 2015</b>							
Umsatzerlöse mit Dritten	3.012.532	658.875	377.981	175.573	4.224.961	6.390	4.231.351
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.646	-	2	148	1.796	(1.796)	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.014.178</b>	<b>658.875</b>	<b>377.983</b>	<b>175.721</b>	<b>4.226.757</b>	<b>4.594</b>	<b>4.231.351</b>
<b>Operatives Ergebnis<sup>(1)</sup></b>	<b>515.465</b>	<b>129.822</b>	<b>67.552</b>	<b>(8.170)</b>	<b>704.669</b>	<b>(91.139)</b>	<b>613.530</b>
Abschreibungen	(100.842)	(28.207)	(11.070)	(2.326)	(142.445)	(37.393)	(179.838)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	6.873	1.101	652	411	9.037	-	9.037
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen	140.126	53.235	9.530	14.144	217.035	77.667	294.702
<b>3. Quartal 2014<sup>(2)</sup></b>							
Umsatzerlöse mit Dritten	2.709.738	784.011	386.888	214.683	4.095.320	17.442	4.112.762
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2.858	-	-	-	2.858	(2.858)	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.712.596</b>	<b>784.011</b>	<b>386.888</b>	<b>214.683</b>	<b>4.098.178</b>	<b>14.584</b>	<b>4.112.762</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>413.203</b>	<b>150.844</b>	<b>89.889</b>	<b>27.783</b>	<b>681.719</b>	<b>(91.795)</b>	<b>589.924</b>
Abschreibungen	(92.389)	(32.850)	(11.088)	(4.372)	(140.699)	(36.662)	(177.361)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	1.966	1.013	166	306	3.451	-	3.451
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen	687.452	33.074	10.968	30.611	762.105	79.021	841.126
<b>1. Januar bis 30. September 2015</b>							
Umsatzerlöse mit Dritten	8.729.595	1.955.537	1.107.119	576.145	12.368.396	21.618	12.390.014
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	4.472	-	20	392	4.884	(4.884)	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>8.734.067</b>	<b>1.955.537</b>	<b>1.107.139</b>	<b>576.537</b>	<b>12.373.280</b>	<b>16.734</b>	<b>12.390.014</b>
<b>Operatives Ergebnis<sup>(1)</sup></b>	<b>1.283.782</b>	<b>405.320</b>	<b>219.098</b>	<b>25.398</b>	<b>1.933.598</b>	<b>(268.705)</b>	<b>1.664.893</b>
Abschreibungen	(298.911)	(85.349)	(33.505)	(11.375)	(429.140)	(107.511)	(536.651)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	15.383	3.983	1.848	824	22.038	-	22.038
Summe Vermögenswerte davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	17.158.827	3.452.518	1.757.895	620.685	22.989.925	2.424.298	25.414.223
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen <sup>(3)</sup>	291.323	238.542	111.784	26.050	667.699	-	667.699
Investitionen <sup>(4)</sup>	427.529	125.419	33.465	25.045	611.458	201.586	813.044
<b>1. Januar bis 30. September 2014<sup>(2)</sup></b>							
Umsatzerlöse mit Dritten	7.623.632	2.305.992	938.185	598.922	11.466.731	44.425	11.511.156
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.407	-	-	-	6.407	(6.407)	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>7.630.039</b>	<b>2.305.992</b>	<b>938.185</b>	<b>598.922</b>	<b>11.473.138</b>	<b>38.018</b>	<b>11.511.156</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.149.478</b>	<b>446.941</b>	<b>179.019</b>	<b>66.011</b>	<b>1.841.449</b>	<b>(250.357)</b>	<b>1.591.092</b>
Abschreibungen	(267.211)	(98.677)	(27.195)	(13.771)	(406.854)	(106.633)	(513.487)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	16.335	3.961	713	933	21.942	-	21.942
Summe Vermögenswerte davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15.581.180	3.775.558	1.803.088	741.221	21.901.047	2.351.529	24.252.576
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen <sup>(4)</sup>	280.444	246.819	123.671	28.575	679.509	-	679.509
Investitionen <sup>(4)</sup>	1.175.701	155.121	107.834	57.069	1.495.725	199.357	1.695.082

(1) Am 1. Juli 2015 schloss die Gesellschaft den Verkauf ihrer Dialysekliniken in Venezuela an einen Dritten ab. Der Kaufpreis für diese Kliniken betrug 7.500 US\$, was zu einem Verlust von etwa 26.292 US\$ vor Steuern (etwa 26.923 nach Steuern) führte. Der Verlust ist im Wesentlichen im Posten Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(2) Die Vorjahresangaben wurden aufgrund der Aufteilung des zuvor ausgewiesenen Segments International in das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika, angepasst, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

(3) In den Akquisitionen und Beteiligungen der Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik, Lateinamerika sowie in den Zentralbereichen (Konzern) sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen und Beteiligungen von 2.600 US\$, 21.195 US\$, 36.273 US\$, 246 US\$ und 7.926 US\$ in 2015 nicht enthalten.

(4) In den Akquisitionen der Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen von 25.905 US\$, 3.435 US\$, 162.408 US\$ und 4.773 US\$ in 2014 nicht enthalten.

# FRESENIUS MEDICAL CARE AG & Co. KGaA

## Konzernanhang

(ungeprüft)

(in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien)

### 16. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

	1. Januar bis 30. September	
	2015	2014
<b>Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
<b>Zusätzliche Angaben zum Konzern Cash Flow</b>		
Zinszahlungen	317.554	353.381
Zahlungen für Ertragsteuern <sup>(1)</sup>	372.711	521.791
Einzahlungen für Ertragsteuern aus der Ausübung von Aktienoptionen <sup>(2)</sup>	13.859	6.495
<b>Zusätzliche Offenlegung von Cash Flow Informationen</b>		
Zusätzliche Informationen zu Akquisitionen:		
Ausgaben für erworbene Vermögenswerte	(159.535)	(1.350.681)
Übernommene Verbindlichkeiten	35.233	364.086
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	8.358	3.558
Anteile anderer Gesellschafter	956	97.209
Nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	49.324	11.608
<b>Barzahlungen</b>	<b>(65.664)</b>	<b>(874.220)</b>
Abzüglich erworbene Barmittel	3.316	92.580
<b>Nettozahlungen für Akquisitionen</b>	<b>(62.348)</b>	<b>(781.640)</b>
Zahlungen für Beteiligungen und sonstige Investitionen	(78.372)	(258.146)
Zahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(24.974)	(8.925)
<b>Gesamtzahlungen für Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen</b>	<b>(165.694)</b>	<b>(1.048.711)</b>

(1) Abzüglich Steuererstattungen.

(2) Davon wurden in den ersten neun Monaten 2015 und 2014 10.456 US\$ bzw. 2.898 US\$ in der Kapitalrücklage erfasst.

### 17. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2015

Seit Ende der ersten neun Monate 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

## **CORPORATE GOVERNANCE**

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite <http://www.freseniusmedicalcare.com/de/home/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## KONTAKTE UND KALENDER

### Kontakt

Fresenius Medical Care  
61346 Bad Homburg  
Tel. +49 6172 609 0  
<http://www.freseniusmedicalcare.com/de>

**Oliver Maier**  
**Leiter Investor Relations &  
Corporate Communications**  
Tel. +49 6172 609 2525  
Fax +49 6172 609 2301  
E-Mail: [ir@fmc-ag.de](mailto:ir@fmc-ag.de)

### Kalender 2016

Veröffentlichung zum 4. Quartal 2015	24. Februar 2016
Veröffentlichung zum 1. Quartal 2016	3. Mai 2016
Hauptversammlung 2016	12. Mai 2016
Veröffentlichung zum 2. Quartal 2016	2. August 2016
Veröffentlichung zum 3. Quartal 2016	27. Oktober 2016

*Änderungen vorbehalten.*